



Weinversteigerung

zugunsten der

Deutschen Krebshilfe e. V.

gegründet von Dr. Mildred Scheel

im

Bahnhof Rolandseck

Herausgeber: Knut Günther, Frankfurt/Main
Titelfoto: Ines Kaiser, Köln-Mülheim
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenhinweis gestattet
Gestaltung: Proservice Werbemittel GmbH, Frankfurt/Main
Druck: Schanze oHG, Kassel

Schirmherrschaft
Dr. Mildred Scheel
Dr. Albert Bürklin-Wolf
Ministerpräsident Dr. Helmut Kohl
als Hausherr

Weinversteigerung

zugunsten der

Deutschen Krebshilfe e. V.

gegründet von Dr. Mildred Scheel

am 30. Januar 1976 im

Bahnhof Rolandseck

Telefon 02228-578 oder 7365

Ab 15.30 Uhr können über 100 Raritäten-, Spitzenweine und Weine
führender Güter aus den 11 deutschen Anbaugebieten
probiert werden.

Die Versteigerung erfolgt durch

KNUT GÜNTHER
Kunsthandel · Auktionen
6 Frankfurt/Main 1, Auf der Körnerwiese 19
Telefon (06 11) 553292, 557022

Schirmherrschaft
Dr. Mildred Schaal
Dr. Albert Büchlin-Wolf
Ministerpräsident Dr. Helmut Kohl
als Hauspatron

Weinversteigerung

zugunsten der

Deutschen Krebshilfe e. V.

gegründet von Dr. Mildred Schaal

am 30. Januar 1976 im

Bahnhof Rolandseck

Telefon 02228-578 oder 7362

Ab 12.30 Uhr können über 100 Raritäten-, Spitzenweine und Weine
für andere Güter aus den 11 deutschen Anbaugebieten
probiert werden.

Die Versteigerung erfolgt durch

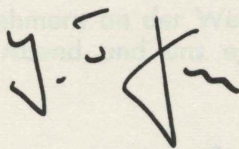
KNUT GÜNTHER

Kunsthandel · Auktionen
& Frakturwaren, Auf der Körnerstraße 7
Telefon (0611) 523292, 523022

Die Versteigerung guten deutschen Weins, deren Erlös der Deutschen Krebshilfe zugute kommt, findet meine ganze Unterstützung und Sympathie. Ich begrüße natürlich besonders, daß diese mitmenschliche und nützliche Aktion im Bahnhof Rolandseck erfolgt, also in Rheinland-Pfalz, das in besonderer Weise um Güte und Vielfalt des deutschen Weins besorgt ist.

Ich finde es sympathisch, daß hier auf eine selbstlose Weise Hilfe für kranke Mitbürger und Lebensfreude zum Wohl für uns alle verbunden werden.

Der Weinversteigerung wünsche ich im Interesse der medizinischen Forschung und der Vorsorge gegen die Geißel Krebs einen hohen Umsatz und guten Verlauf.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'H' followed by a series of loops and a final flourish.

Dr. Helmut Kohl
Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz
Vorsitzender der CDU Deutschlands

Ich freue mich, als Schirmherrschaft der Veranstaltung
Deutscher Spitzenweine zugunsten der Deutschen Krebs-
hilfe am 30. Januar 1978 im Bahnhof Rolandseck, Köln.

Gern übernehme ich die Schirmherrschaft für die Wein-
versteigerung im Bahnhof Rolandseck zugunsten der
Deutschen Krebshilfe. Zu den Zielen der Deutschen
Krebshilfe gehört, diese Krankheit aus der Tabuzone
herauszuholen und den Menschen die Kenntnis zu
geben, daß man mit dem Krebs leben und daß man den
Krebs überleben kann.

Es finden sich überall Bürger, die uns helfen, das, was
wir uns vorgenommen haben, zu erreichen. Auch ihre
Veranstaltung zeigt, daß man viele Wege begehen
kann, um zu Spenden zu kommen, mit denen wir
Forschungs- und Früherkennungseinrichtungen finan-
zieren wollen.

Ich wünsche allen Teilnehmern an der Weinversteige-
rung einen fröhlichen Abend und uns einen vollen
Spendentopf.



Dr. Mildred Scheel

Gern übernehme ich die Schirmherrschaft für die Wein-
vereinerung im Böhmerland zugunsten der
Deutschen Krebshilfe. Zu den Zielen der Deutschen
Krebshilfe gehört, diese Krankheit aus der Tabakzone
herauszuholen und den Menschen die Kenntnis zu
geben, daß man mit dem Krebs leben und daß man den
Krebs überleben kann.

Es finden sich überall Bürger, die uns helfen, das, was
wir uns vorgenommen haben, zu erreichen. Auch ihre
Veranstaltung zeigt, daß man viele Wege dagegen
kann, um zu Spenden zu kommen, mit denen wir
Forschungs- und Förderungsrichtungen finan-
zieren wollen.

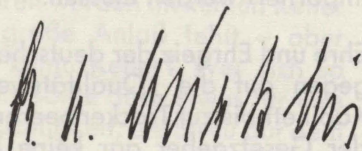
Ich wünsche allen Teilnehmern an der Weinvereinerung
einen fröhlichen Abend und uns einen vollen
Spendentopf.

Dr. Mildred Scheel

Ich freue mich, die Schirmherrschaft der Versteigerung Deutscher Spitzenweine zugunsten der Deutschen Krebshilfe am 30. Januar 1976 im Bahnhof Rolandseck zusammen mit Frau Dr. Mildred Scheel zu übernehmen.

1948 habe ich den Verband Deutscher Naturweinversteigerer wiedergegründet und als Vorsitzender bis 1968 geleitet. Die Leistungen unseres Verbandes für den Deutschen Wein weltweit, vor allem jedoch für den uns immer vorrangigen Qualitätsgedanken, können wir besonders gut durch unsere Unterstützung einer so wichtigen wohlthätigen Veranstaltung unter Beweis stellen.

Ich hoffe, daß das Ergebnis dieser Versteigerung der Bedeutung dieser Veranstaltung entsprechend außergewöhnlich gut sein wird, was vor allem auch durch die so interessanten Meldungen der einzelnen Güter aus allen 11 Deutschen Anbaugebieten erst ermöglicht wurde.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. h. Bürklin-Wolf'. The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

Dr. Albert Bürklin-Wolf

Zur Einführung

„Es ist eine platte Ansicht, zu glauben, daß der Wein unmittelbar, an sich selbst, alle die Wirkungen hervorbringt, die wir ihm zuschreiben; nein: sein Duft und Hauch erweckt nur die Qualitäten, die in uns ruhen.“

Das hat der Romantiker Ludwig Tieck gesagt und damit Wert und Leistung des Weines auf den Menschen projiziert, der sich seinem Anspruch stellen und beweisen, sich seiner würdig erweisen muß. Galt dies einst, als Wein noch ein natürliches Produkt der Gärung war; gilt es heute noch, da die Kellertechnik dem Menschen fast unbegrenzte Möglichkeiten an die Hand gegeben hat? Läßt sich Weinwerdung nicht „zügeln“, steuern, lenken, verbraucherorientiert so beeinflussen, daß der Wein am Ende doch „unmittelbar alle die Wirkungen hervorbringt, die wir ihm zuschreiben“?

Der Gesetzgeber hat gewußt, daß das nördlichste Weinland der Welt nicht in jedem Jahr nur Spitzenweine hervorbringen kann; er hat daher den „Tafelweinen“ gewisse Freiheiten gelassen, die wir getrost als gesetzlich genau begrenzte Korrektur der Natur bezeichnen können. Ein Entschluß mit merkwürdigen Folgen: Die deutsche Erzeugung an Tafelweinen ist so gering, daß sie in manchen Jahren ausschließlich aus dem Ausland importiert werden müssen.

Ehre und Ehrgeiz der deutschen Winzer richten sich hingegen auf die „Qualitätsweine mit Prädikat“, vom Kabinett bis zur Trockenbeerenauslese. Denen aber läßt der Gesetzgeber gar keine Freiheit, sondern er verbietet jeglichen Eingriff in die natürliche Entwicklung:

Es gibt, um es klar zu sagen, keine verbesserten Prädikatsweine, und die amtliche Prüfungsnummer, die sie ohne Ausnahme seit dem Weingesetz von 1971 tragen müssen, ist Abbild der strengsten Qualitätsprüfung der Welt.

Vor 1971 gab es keine A.P.-Nr.; aber schon die Tatsache, daß die älteren Weine, deren einer bis zu dem großen Jahrgang 1920 zurückreicht, sich ohne Einbuße gleichrangig neben den jüngeren präsentieren, wäre Beweis dafür, daß das Weingesetz von 1930 in seinen Qualitätsbestimmungen nicht weitmaschiger war.

Der Riesling dominiert; er hat den Ruhm behalten, Deutschlands rassigste und eleganteste Rebsorte zu sein. Aber nicht jeder Sinn steht nach dem hauchzarten Bukett; das vollblumige des Gewürztraminers und der Neuzüchtungen, wie Scheurebe und Bacchus, die erdhaftere Fülle des Silvaners, die sanfte Art des Müller-Thurgau, der graue Burgunder, der bei uns Ruländer heißt und eine Mutation des Spätburgunders ist – welche Fülle von Rebsorten, die allen Variationen des Geschmacks Genüge tun und ihren Preis verlangen können.

Freilich ist es mit dem entrichteten Preis, einem hohen vielleicht, nicht getan. Wird Wein zum Trinken ersteigert? Kein böses Wort über die, die es tun, wenn der Wein nach dem Transport, der gerade bei alten Weinen Behutsamkeit und Fürsorge verlangt, wieder zu sich gefunden hat. Aber viele dieser Weine werden auf absehbare Zeit gar nicht getrunken werden; die einen, weil sie ihren Höhepunkt noch gar nicht erreicht haben (wer könnte es verantworten, schon jetzt, es sei denn zu großem Anlaß, die 1971er Auslesen oder Beerenauslesen zu trinken?). Die anderen werden im kühlen Keller lagern bleiben, weil der große Anlaß fehlt – aber welcher Neubau hat noch kühle Keller? Wer sich so kostbare Weine leisten kann, sollte auch etwas für ihre Erhaltung tun: ein wenig Feuchtigkeit, die Streu auf dem Boden hält, ein paar in die Außenwand eingelassene Tonröhren wirken Wunder.

Das sieht so aus, als sei Wein ein Museumsgut. Keineswegs; die Jahrgänge 1964, 1966, 1967, um nur wenige zu nennen, stehen jetzt im Zenith, und auch die Kabinett- und Spätleseweine von 1970 und 1972 möchten getrunken werden (was nicht bedeutet, daß sie jetzt getrunken werden müßten).

Wer die Probenliste mit ihrer ununterbrochenen Abfolge von erlesenen Spitzen liest, wird von der unwiderstehlichen Lust befallen, daraus ganze Probenfolgen zusammenzustellen, festliche Mahlzeiten mit ihnen zu begleiten, bestimmte Tageszeiten mit bestimmten Weinen zu verbinden; die Fülle des Angebots aufzuteilen in Weine, die für sich allein, und andere, die in Verbindung mit Speisen am besten munden . . .

Deutscher Wein bietet unzählbare Möglichkeiten. Man kann eine Auslese als Aperitif, einen Riesling Kabinett zum Vorgericht, eine Spätlese zum Fisch und weißen Fleisch, noch einmal eine Auslese zum Dessert trinken; aber Aperitif kann auch ein Gewürzwein sein, oder ein Weißherbst, und Eingangswein der Mahlzeit ein Müller-Thurgau, ein Kanzler, ein Silvaner . . . Eine Regel kann es schon deshalb nicht geben, weil eine würzige Speise immer die Finesse und das Bukett eines zarten Weines erschlagen wird, während der gleiche Wein eine Speise, die nicht soviel Eigenwürze mitbringt, zu sublimer Köstlichkeit erhebt. Ein Blick auf die lange Liste der Weine, die zu ersteigern sind, bringt die Gewißheit, daß es keine Kombination von Speise und Wein gibt, die nicht durch das erfüllt werden könnte, was der einmalige Vorsprung des nördlichsten Weinlands der Welt ist: daß im Maß gegenüber südlichen Ländern geringe, über viele Monate verteilte Sonneneinstrahlung den Alkohol zurücktreten läßt und dafür Blume und Körper (Bukett und Extraktstoffe sagen da die Fachleute) sich so entwickeln und im Genuß dominieren können, daß Deutschlands weiße Weine mit Recht die größten der Welt genannt werden.

Wie beruhigend, daß in diesem Bereich die Freiheit der Wahl gilt, daß es keine Regel gibt, der alle sich zu unter-

werfen hätten; wie erhehend, daß viele der Weine dieser Liste viel zu groß sind, um irgendeine Speise zu finden, die ihnen ebenbürtig wäre, und die deshalb, aus kleinen Gläsern über eine lange Zeit hinweg genossen, „über den magischen Weg der Zunge“, um zu Ludwig Tieck zurückzukehren, „in unser Inneres steigen und dort alle Kräfte, die uns mitgegeben sind, aus Betäubung und Schlummer aufwecken“.

Professor Dr. Helmut Arntz
Präsident der Gesellschaft
für die Geschichte des Weines e. V.

Das sieht so aus, als sei Wein ein Museumsgut. Keineswegs; die Jahrgänge 1964, 1966, 1967, um nur wenige zu nennen, stehen jetzt im Zenith, und auch die Kabinett- und Spätleseweine von 1970 und 1972 möchten getrunken werden (was nicht bedeutet, daß sie jetzt getrunken werden müßten).

Wer die Probenliste mit ihrer ununterbrochenen Abfolge von erlesenen Spitzen liest, wird von der unwiderstehlichen Lust befallen, daraus ganze Probenfolgen zusammenzustellen, festliche Mahlzeiten mit ihnen zu begleiten, bestimmte Tageszeiten mit bestimmten Weinen zu verbinden; die Fülle des Angebots aufzuteilen in Weine, die für sich allein, und andere, die in Verbindung mit Speisen am besten munden . . .

Deutscher Wein bietet unzählbare Möglichkeiten. Man kann eine Auslese als Aperitif, einen Riesling Kabinett zum Vorgericht, eine Spätlese zum Fisch und weißen Fleisch, noch einmal eine Auslese zum Dessert trinken; aber Aperitif kann auch ein Gewürzwein sein, oder ein Weißherbst, und Eingangsw Wein der Mahlzeit ein Müller-Thurgau, ein Kanzler, ein Silvaner . . . Eine Regel kann es schon deshalb nicht geben, weil eine würzige Speise immer die Finesse und das Bukett eines zarten Weines erschlagen wird, während der gleiche Wein eine Speise, die nicht soviel Eigenwürze mitbringt, zu sublimer Köstlichkeit erhebt. Ein Blick auf die lange Liste der Weine, die zu ersteigern sind, bringt die Gewißheit, daß es keine Kombination von Speise und Wein gibt, die nicht durch das erfüllt werden könnte, was der einmalige Vorsprung des nördlichsten Weinlands der Welt ist: daß im Maß gegenüber südlichen Ländern geringe, über viele Monate verteilte Sonneneinstrahlung den Alkohol zurücktreten läßt und dafür Blume und Körper (Bukett und Extraktstoffe sagen da die Fachleute) sich so entwickeln und im Genuß dominieren können, daß Deutschlands weiße Weine mit Recht die größten der Welt genannt werden.

Wie beruhigend, daß in diesem Bereich die Freiheit der Wahl gilt, daß es keine Regel gibt, der alle sich zu unter-

werfen hätten; wie erhehend, daß viele der Weine dieser Liste viel zu groß sind, um irgendeine Speise zu finden, die ihnen ebenbürtig wäre, und die deshalb, aus kleinen Gläsern über eine lange Zeit hinweg genossen, „über den magischen Weg der Zunge“, um zu Ludwig Tieck zurückzukehren, „in unser Inneres steigen und dort alle Kräfte, die uns mitgegeben sind, aus Betäubung und Schlummer aufwecken“.

Professor Dr. Helmut Arntz
Präsident der Gesellschaft
für die Geschichte des Weines e. V.

Flecken

a) 24
b) 24
c) 24
d) 24
e) 24
f) 24

1973er Oberer Barock
Trottinger G.B.A.
Prüf. 217 016 74
75° Oechsle bei 20° Säure
Silberne Preiswürde der LWV
(Gesamtertrag: 200)

Weingut Graf Adelmann
7141 Steinheim



Flaschen

- | | |
|-----------------------------|-------|
| 1. 1973er Oberer Berg | a) 24 |
| Trollinger Q.b.A. | b) 24 |
| Prüfnr. 217 016 74 | c) 24 |
| 75° Oechsle bei 5,2‰ Säure | d) 24 |
| Silberne Preismünze der LWP | e) 24 |
| (Gesamtmenge 500) | f) 24 |

2. 1973er Samtrot a) 24
Q.b.A. b) 24
Prüfnr. 217 010 74 c) 24
87° Oechsle bei 4,1‰ Säure d) 24
Bronzene Preismünze der LWP e) 24
(Gesamtmenge 500) f) 24
3. 1971er Lemberger a) 24
Spätlese b) 24
Prüfnr. 217 010 74 c) 24
94° Oechsle bei 5,6‰ Säure d) 24
Silberne Preismünze der LWP e) 24
Silberne Preismünze der DLG f) 24
(Gesamtmenge 500) g) 24
Dieser Wein wurde 1974 beim Empfang in der
Deutschen Botschaft in Moskau dem Russischen
Ministerpräsidenten Kossygin gereicht.

UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG
Bouvier

Bouvier's Bücherstube Bonn
Verbindet Am Hof und Fürstentum

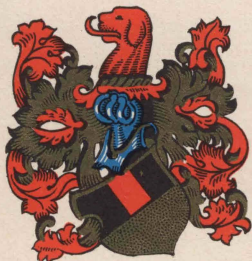


UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

Bouvier

Bouvier's Bücherstrasse Bonn
verbindet Am Hof und Fürstenstraße

Weingut Ökonomierat
August E. Anheuser
6550 Bad Kreuznach



Erzeuger-Abfüllung

Weingut
Ökonomierat
August E. Anheuser
Bad Kreuznach

N a h e

1973er Kreuznacher Brückes
Riesling Beeren-Auslese
Eiswein

Qualitätswein mit Prädikat A.P.Nr. 1710 008 24 74

GES. BEZ. ZL. GESCHÜTZT

Flaschen

- | | |
|---|------|
| 1. 1973er Kreuznacher Brückes | a) 3 |
| Riesling Eiswein Beerenauslese | b) 3 |
| Prüf. Nr. 1 710 008 24 74 | |
| 174° Oechsle bei 14,5‰ Säure | |
| (Gesamtmenge 180) | |
| 2. 1967er Kreuznacher Brückes Treppchen | a) 3 |
| Ruländer Trockenbeerenauslese | b) 3 |
| 170° Oechsle bei 10,1‰ Säure | c) 3 |
| Goldene Preismünze der LWK 1968 | d) 3 |
| Staatsehrenpreis Rheinl.-Pfalz 1968 | e) 3 |
| Großer Preis der DLG 1969 | f) 3 |
| (Gesamtmenge 60) | g) 3 |

Weingut Paul Anheuser
655 Bad Kreuznach

Flaschen

1. 1974er Niederhäuser Felsensteyer
Riesling Spätlese
Prüfnr. 1 710 007 05 75
81° Oechsle bei 8°/100 Säure
(Gesamtmenge 240)

- a) 24
b) 24
c) 24
d) 24
e) 24



N A H E



Paul Anheuser

WEINGUT · BAD KREUZNACH

Niederhäuser Felsensteyer

Riesling Spätlese

QUALITÄTSWEIN MIT PRÄDIKAT

Amtliche Prüfungsnummer 1 710 007 05 75



*Erzeugerabfüllung der
Rudolf Anheuser'schen Weingutsverwaltung
Bad Kreuznach*

- | | | |
|----|-----------------------------------|-------|
| 2. | 1973er Kreuznacher Hinkelstein | a) 24 |
| | Riesling Kabinett | b) 24 |
| | Prüfnr. 1 710 007 12 74 | c) 24 |
| | 74° Oechsle bei 7,4‰ Säure | d) 24 |
| | (Gesamtmenge 240) | e) 24 |
| 3. | 1971er Roxheimer Höllenpfad | a) 12 |
| | Riesling Auslese | b) 12 |
| | Prüfnr. 1 710 007 04 73 | c) 12 |
| | 97° Oechsle bei 7‰ Säure | d) 12 |
| | (Gesamtmenge 120) | e) 12 |
| 4. | 1971er Kreuznacher St. Martin | a) 6 |
| | Riesling Beerenauslese | b) 6 |
| | Prüfnr. 1 710 007 32 72 | c) 6 |
| | 125° Oechsle bei 8‰ Säure | d) 6 |
| | (Gesamtmenge 60) | e) 6 |
| 5. | 1962er Kreuznacher Krötenpfuhl | a) 3 |
| | Riesling Nikolaus-Eiswein Auslese | b) 3 |
| | 120° Oechsle bei 12‰ Säure | c) 3 |
| | Dieser Wein wurde am 6. 12. 1962 | d) 3 |
| | bei -8° C gelesen. | |

Weingut San. Rat Dr. Bayer Erben
6505 Nierstein/Rhein

Flaschen

- | | | |
|-----------|----------------------------|-------|
| 1. 1974er | Oppenheimer Schloß | a) 12 |
| | Scheurebe Kabinett | b) 12 |
| | Prüfnr. 4 907 187 182 75 | c) 12 |
| | 79° Oechsle bei 7,6‰ Säure | d) 12 |
| | (Gesamtmenge 336) | e) 12 |
| 2. 1973er | Niersteiner Pettenthal | a) 12 |
| | Gewürztraminer Spätlese | b) 12 |
| | Prüfnr. 4 907 187 276 74 | c) 12 |
| | 92° Oechsle bei 6,2‰ Säure | d) 12 |
| | (Gesamtmenge 128) | |



WEINGUT·WEINKELLEREI

San. Rat Dr. Bayer Erben

NIERSTEIN AM RHEIN

1973er

*Niersteiner Pettenthal
Gewürztraminer Spätlese*

Qualitätswein mit Prädikat

A. P. Nr. 4 907 187 276 74

Erzeuger-Abfüllung

RHEINHESSEN

Weingut Brüder Dr. Becker
6501 Ludwigshöhe

Flaschen

- | | |
|--|---|
| 1. 1973er Ludwigshöher Teufelskopf Silvaner Kabinett Prüfnr. 4 371 018 07 74 80° Oechsle bei 6,6‰ Säure Silberne Kammerpreismünze 1974 | a) 36 b) 36 c) 36 d) 36 e) 36 |
| 2. 1973er Dienheimer Tafelstein Albalonga Kabinett Prüfnr. 4 371 018 09 74 80° Säure bei 6,8‰ Säure (Gesamtmenge 180) | a) 24 b) 24 c) 24 d) 24 e) 24 |
| 3. 1971er Dienheimer Tafelstein Riesling Spätlese Prüfnr. 4 371 018 07 73 94° Oechsle bei 6,1‰ Säure | a) 24 b) 24 c) 24 d) 24 e) 24 |
| 4. 1970er Ludwigshöher Moder Marienhöhe Scheurebe Auslese 107° Oechsle bei 9‰ Säure | a) 12 b) 12 c) 12 d) 12 |

RHEINHESSEN
QUALITÄTSWEIN MIT PRÄDIKAT

1971
Riesling

DIENHEIMER TAFELSTEIN SPÄTLESE

WEINGUT BRÜDER DR. BECKER LUDWIGSHÖHE
ERZEUGER-ABFÜLLUNG AP NR. 4371018773

BfG

**Die Bank
mit der
Sie rechnen
können**
Bank für
Gemeinwirtschaft

Niederlassungen
in der gesamten
Bundesrepublik

Winzergenossenschaft Bischoffingen
am Kaiserstuhl eG
7801 Bischoffingen a. K.

Flaschen

- | | | |
|----|------------------------------------|-------|
| 1. | 1974er Bischoffinger Rosenkranz | a) 24 |
| | Silvaner Kabinett | b) 24 |
| | Prüfnr. 023 035 75 | c) 24 |
| | 81° Oechsle bei 6,9‰ Säure | d) 24 |
| | Goldmedaille Gebietsweinprämierung | e) 24 |
| | (Gesamtmenge 300) | f) 24 |
| 2. | 1974er Bischoffinger Steinbuck | a) 24 |
| | Ruländer Kabinett | b) 24 |
| | Prüfnr. 023 040 75 | c) 24 |
| | 93° Oechsle bei 6,7‰ Säure | d) 24 |
| | Goldmedaille Gebietsweinprämierung | e) 24 |
| | (Gesamtmenge 300) | f) 24 |
| 3. | 1973er Bischoffinger Steinbuck | a) 12 |
| | Ruländer Auslese | b) 12 |
| | Prüfnr. 023 051 74 | c) 12 |
| | 110° Oechsle bei 7,3‰ Säure | d) 12 |
| | Goldmedaille Gebietsweinprämierung | e) 12 |
| | (Gesamtmenge 240) | f) 12 |



Weingut Dr. Bürklin-Wolf
6708 Wachenheim

Flaschen

1. 1971er Wachenheimer Luginsland a) 12
Riesling Spätlese b) 12
Prüfnr. 5 142 043 19 72
91° Oechsle bei 8,5‰ Säure
Goldene Preismünze der LWK 1972
2. 1971er Forster Ungeheuer a) 12
Riesling Spätlese b) 12
Prüfnr. 5 142 043 17 72 c) 12
99° Oechsle bei 7,2‰ Säure d) 14
Goldene Preismünze der LWK 1972
Großer Preis DLG 1973
Dieser Wein wurde 1973 beim Schaffermahl
in Bremen gereicht.
3. 1967er Forster Mühlweg a) 6
Riesling Auslese b) 6
122° Oechsle bei 10,0‰ Säure
Goldene Preismünze der LWK 1971
4. 1966er Forster Jesuitengarten a) 12
Riesling Spätlese b) 12
93° Oechsle bei 7,3‰ Säure
5. 1964er Wachenheimer Goldbächel a) 3
Riesling Beerenauslese b) 3
147° Oechsle bei 7,2‰ Säure
Silberne Preismünze der LWK 1967
6. 1920er Deidesheimer Hohenmorgen 1
Riesling Trockenbeerenauslese
207° Oechsle bei 13,9‰ Säure
Von diesem Wein bezog 1927 durch Vermittlung
des Hotels Adlon in Berlin zum damaligen Preis
von DM 250,- der Maharadscha von Kapurthala
100 Flaschen.



RHEIN PFALZ



Weingut Dr. Bürklin-Wolf

WACHENHEIM/WEINSTRASSE

Forster Ungeheuer
Riesling Spätlese

Erzeugerabfüllung · A. P. Nr. 5 142 043 17 72

QUALITÄTSWEIN MIT PRÄDIKAT

RHEINBERGER

Weingut Reichsrat von Buhl
6705 Deidesheim/Weinstraße

Flaschen

- | | |
|--------------------------------------|-------|
| 1. 1971er Forster Ungeheuer | a) 12 |
| Riesling Auslese | b) 12 |
| Prüfnr. 5 106 044 19 72 | c) 12 |
| 106° Oechsle bei 5,95‰ Säure | d) 12 |
| (Gesamtmenge 195) | |
| 2. 1971er Forster Freundstück | a) 6 |
| Riesling Auslese | b) 6 |
| Prüfnr. 5 106 044 13 72 | c) 6 |
| 106° Oechsle bei 6,25‰ Säure | d) 6 |
| Silberne Preismünze der LWK 72 u. 74 | e) 6 |
| Großer Preis der DLG 1975 | f) 6 |
| (Gesamtmenge 50) | g) 6 |
| 3. 1967er Ruppertsberger Hofstück | a) 6 |
| Riesling Auslese | b) 6 |
| 114° Oechsle | c) 6 |
| (Gesamtmenge 75) | d) 6 |



Weingut **Deidesheim**

Reichsrat v. Buhl **Rheinpfalz**

Sorster Freundstück
Riesling Auslese
Qualitätswein mit Prädikat A. P. Nr. 5 106 044/13/72
ERZEUGERABFÜLLUNG

Produce of Germany



Deutscher Wein aus großen Lagen

u. a.

Weingut Dr. Bürklin Wolf/Wachenheim

Weingut Louis Guntrum/Nierstein

Schloß Eltz/Eltville

ERNST SCHLICH

Handelsvertretungen

53 Bonn-Bad Godesberg 1 · Oberastr. 78 · Tel. 02221 - 34 1090

Ein zuverlässiger Partner

in einer Zeit notwendiger Orientierung in allen Bereichen der Weinwirtschaft ist die anerkannte Fachzeitschrift für Weinbau, Kellerwirtschaft und Weinvermarktung



Der Deutsche Weinbau

— ein Begriff für den fortschrittlichen Betrieb
und ein erfolgreicher Werbeträger

Zeitschriftenverlag Dr. Bilz & Dr. Fraund KG, 6200 Wiesbaden 1
Postfach 6220 · Telefon 061 21/30 50 29

Fürstlich Castell'sches Domänenamt
8711 Castell

Flaschen

- | | | |
|--|----|---|
| 1. 1971er Casteller Hohnart | a) | 3 |
| Silvaner Trockenbeerenauslese | b) | 3 |
| Prüfnr. 5 000 031 72 | c) | 3 |
| 232° Oechsle bei 11,9‰ Säure | d) | 3 |
| Goldmedaille Fränkische Weinprämierung | e) | 3 |
| Großer Preis der DLG | f) | 3 |
| (Gesamtmenge 200) | g) | 3 |
| 2. 1967er Casteller Schloßberg | a) | 3 |
| Silvaner Beerenauslese | b) | 3 |
| 202° Oechsle bei 10,8‰ Säure | c) | 3 |
| Goldmedaille Fränkische Weinprämierung | d) | 3 |
| Großer Preis der DLG | e) | 3 |
| (Gesamtmenge 400) | f) | 3 |



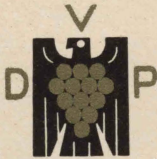
Weingut E. Christoffel-Berres
Geschw. Berres
5564 Ürzig a. d. Mosel

Flaschen

- | | | |
|----|------------------------------|-------|
| 1. | 1973er Erdener Treppchen | a) 24 |
| | Riesling Kabinett | b) 24 |
| | Prüfnr. 2 602 143 1 74 | c) 24 |
| | 78,5° Oechsle bei 8,0‰ Säure | d) 24 |
| | Silberne Kammerpreismünze | e) 24 |
| | (Gesamtmenge 300) | f) 24 |
| 2. | 1973er Ürziger Würzgarten | a) 24 |
| | Riesling Kabinett | b) 24 |
| | Prüfnr. 2 602 143 2 74 | c) 24 |
| | 77° Oechsle bei 8,1‰ Säure | d) 24 |
| | Goldene Kammerpreismünze | e) 24 |
| | (Gesamtmenge 460) | f) 24 |

VERBAND DEUTSCHER
PRÄDIKATSWEINGÜTER

Unsere Mitglieder besitzen Lagen
von Weltruf!



Dieses Zeichen verbürgt in Ver-
bindung mit dem Korkbrand einen
Wein aus eigener Erzeugung sowie

Qualitätswein mit Prädikat

A. P. Nr. 2 602 143-02-74

GROSSER RING DER
PRÄDIKATSWEIN-
VERSTEIGERER E. V.



1973er
Herziger Würzgarten
Riesling * * * Kabinett

Erzeugerabfüllung

Weingut Elisabeth Christoffel-Berres
Geschw. Berres, 5564 Ürzig (Mosel), Zehnthofstr.

MOSEL-SAAR-RUWER

3. 1973er Ürziger Würzgarten
 Riesling Spätlese
 Prüfnr. 2 602 143 3 74
 80° Oechsle bei 7,3‰ Säure
 Silberne Kammerpreismünze
 (Gesamtmenge 480)
4. 1973er Erdener Treppchen
 Riesling Spätlese
 Prüfnr. 2 602 143 05 74
 81° Oechsle bei 8,1‰ Säure
 (Gesamtmenge 360)
5. 1973er Ürziger Würzgarten
 Riesling Auslese
 Prüfnr. 2 602 143 07 74
 88° Oechsle bei 7,4‰ Säure
 Goldene Kammerpreismünze
 (Gesamtmenge 208)
6. 1971er Ürziger Würzgarten
 Riesling Auslese
 Prüfnr. 2 602 143 05 72
 102° Oechsle bei 8,3‰ Säure
 Goldene Kammerpreismünze
 (Gesamtmenge 264)
7. 1971er Erdener Prälat
 Riesling Auslese
 Prüfnr. 2 602 143 03 72
 106° Oechsle bei 7,8‰ Säure
 Goldene Kammerpreismünze
 (Gesamtmenge 264)
8. 1971er Ürziger Würzgarten
 Riesling Beerenauslese
 Prüfnr. 2 602 143 07 72
 128° Oechsle bei 8,5‰ Säure
 Goldene Kammerpreismünze
 (Gesamtmenge 136)
- a) 24
b) 24
c) 24
d) 24
e) 24
f) 24
- a) 24
b) 24
c) 24
d) 24
e) 24
- a) 12
b) 12
c) 12
d) 12
e) 12
- a) 12
b) 12
c) 12
d) 12
e) 12
f) 12
- a) 6
b) 6
c) 6
d) 6
e) 6
- a) 3
b) 3
c) 3
d) 3
e) 3

- | | | |
|----|--|-------|
| 1. | 1973er Heppenheimer Centgericht | a) 12 |
| | Riesling Spätlese | b) 12 |
| | Prüfnr. 50 010 030 74 | c) 12 |
| | 87° Oechsle bei 7,5‰ Säure | d) 12 |
| | Goldmedaille der LWP 74. Großer Preis DLG 75 | e) 12 |
| | Dieser Wein war bei der großen Probe | f) 12 |
| | Deutscher Weine auf der Intervitis Stuttgart | g) 12 |
| | 1975 vertreten. Lage im Alleinbesitz. | h) 12 |
| | (Gesamtmenge 120) | |
| 2. | 1953er Hochheimer Domdechanej | a) 1 |
| | Riesling Beerenauslese | b) 1 |
| | 153° Oechsle bei 9,1‰ Säure | c) 1 |
| 3. | 1953er Steinberger | a) 1 |
| | Riesling Trockenbeerenauslese | b) 1 |
| | 165° Oechsle bei 11,2‰ Säure | c) 1 |
| | Lage im Alleinbesitz | |
| | Ehrenpreis des Bundesministers für Ernährung | |



RHEINGAU

1953er

Steinberger

Riesling

TROCKENBEERENAUSLESE

Eigener Kellerabzug und Korkbrand

Verwaltung der Staatsweingüter, Eltville

Gräfl. Eltz'sche Güterverwaltung
6228 Eltville/Rheingau

Flaschen

- | | |
|--------------------------------|-------|
| 1. 1973er Eltviller Sonnenberg | a) 3 |
| Riesling Eiswein Beerenauslese | b) 3 |
| Prüfnr. 33 010 026 75 | c) 3 |
| 130° Oechsle bei 8,7‰ Säure | d) 3 |
| Goldene Kammerpreismünze 1975 | e) 3 |
| (Gesamtmenge 100) | f) 3 |
| 2. 1971er Eltviller Sonnenberg | a) 12 |
| Riesling Auslese | b) 12 |
| Prüfnr. 33 010 054 72 | c) 12 |
| 112° Oechsle bei 8‰ Säure | d) 12 |
| Goldene Kammerpreismünze 1973 | e) 12 |
| (Gesamtmenge 648) | f) 12 |

SCHLOSS ELTZ

Gräfl. Eltz'sche Güterverwaltung Eltville a./Rh.

AMTLICHE
33010-
026
-75
PRÜFUNGSNUMMER

Erzeuger =



DEUTSCHER
MIT
PRÄDI-
KAT
QUALITÄTSWEIN

Abfüllung

1973er Schloss Eltz
Eiswein = Beerenauslese
Eltviller Sonnenberg Riesling

RHEINGAU

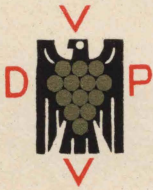
Weingut Forstmeister Geltz Erben
Besitzer Zilliken-Haring
5510 Saarburg

Flaschen

- | | | |
|----|-----------------------------------|-------|
| 1. | 1974er Saarburger Rausch | a) 36 |
| | Riesling Kabinett | b) 36 |
| | Prüfnr. 3 551 083 3 75 | c) 36 |
| | 72° Oechsle bei 7,4‰ Säure | d) 36 |
| | (Gesamtmenge 400) | e) 36 |
| 2. | 1973er Saarburger Antoniusbrunnen | a) 12 |
| | Riesling Auslese | b) 12 |
| | Prüfnr. 3 551 083 14 74 | c) 12 |
| | 85,2° Oechsle bei 8,5‰ Säure | d) 12 |
| | (Gesamtmenge 240) | e) 12 |

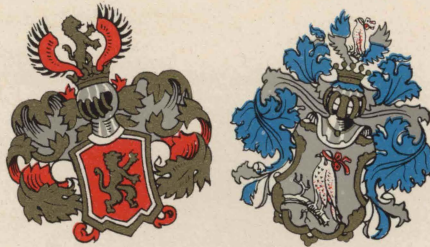
VERBAND
DEUTSCHER
PRÄDIKATSWEIN-
VERSTEIGERER E. V.

Unsere Mitglieder besitzen
Lagen von Weltruf!



Qualitätswein mit Prädikat
aus eigener Erzeugung
eines unserer Mitglieds-
betriebe

TRIERER VEREIN VON
WEINGUTSBESITZERN DER
MOSEL, SAAR
UND RUWER e. V.
(GROSSER RING)



MOSEL-SAAR-RUWER
Qualitätswein mit Prädikat

1973^{er}

Saarburger Antoniusbrunnen Auslese
Riesling

A. P. Nr. 3 551 083-14-74

Erzeugerabfüllung

WEINGUT FORSTMEISTER GELTZ ERBEN
BES. ZILLIKEN 551 SAARBURG HECKINGSTR. 20

D & H, Trier

3. 1971er Ockfener Bockstein a) 12
Riesling Auslese b) 12
Prüfnr. 3 551 083 10 72 c) 12
91° Oechsle bei 9,3‰ Säure d) 12
(Gesamtmenge 240) e) 12

4. 1971er Ockfener Bockstein a) 4
Riesling Beerenauslese b) 4
Prüfnr. 3 551 083 6 72 c) 4
111° Oechsle bei 9,3‰ Säure d) 4
(Gesamtmenge 36) e) 4

Weingut Freiherr von Gleichenstein
7818 Oberrotweil

Flaschen

- | | |
|---------------------------------------|-------|
| 1. 1973er Oberrotweiler Eichberg | a) 24 |
| Müller-Thurgau Spätlese | b) 24 |
| Prüfnr. 301 11 74 | c) 24 |
| 87° Oechsle bei 7‰ Säure | d) 24 |
| Silbermedaille des Badischen Weinbau- | e) 24 |
| verbandes | f) 24 |
| (Gesamtmenge 180) | |
| 2. 1973er Oberrotweiler Eichberg | a) 24 |
| Ruländer Spätlese | b) 24 |
| Prüfnr. 301 30 74 | c) 24 |
| 106° Oechsle bei 8,5‰ Säure | d) 24 |
| Großer Preis der DLG | e) 24 |
| (Gesamtmenge 180) | f) 24 |



Oberrotweil **FREIHERR VON GLEICHENSTEIN** am Kaiserstuhl

BADEN

Oberrotweiler Eichberg Ruländer
Spätlese

Qualitätswein mit Prädikat

A. P. Nr. 301/30/74

3. 1973er Freiburger Schloßberg a) 12
 Traminer Spätlese b) 12
 Prüfnr. 301 05 74 c) 12
 92° Oechsle bei 6‰ Säure d) 12
 (Gesamtmenge 84) e) 12
4. 1973er Oberrotweiler Eichberg a) 12
 Spätburgunder Auslese b) 12
 Prüfnr. 301 23 74 c) 12
 108° Oechsle bei 8‰ Säure d) 12
 Großer Preis der DLG e) 12
 (Gesamtmenge 96) f) 12
5. 1971er Oberrotweiler Eichberg 12
 Spätburgunder Spätlese
 Prüfnr. 301 19 72
 103° Oechsle bei 6,8‰ Säure
 Großer Preis der DLG
6. 1971er Oberrotweiler Eichberg a) 12
 Ruländer Auslese b) 12
 Prüfnr. 301 07 72 c) 12
 112° Oechsle bei 8‰ Säure d) 12
 (Gesamtmenge 120) e) 12

Frhr. von Ritter zu Groenesteyn
Schloß Groenesteyn
6229 Kiedrich/Rheingau

Flaschen

- | | | |
|----|-----------------------------------|-------|
| 1. | 1971er Kiedricher Heiligenstock | a) 24 |
| | Riesling Kabinett | b) 24 |
| | Prüfnr. 34 016 027 72 | c) 24 |
| | 85° Oechsle bei 10‰ Säure | d) 24 |
| | | e) 24 |
| 2. | 1966er Rüdesheimer Berg Rosenheck | 6 |
| | Riesling Spätlese | |
| | 87° Oechsle bei 7,3‰ Säure | |

Die zur Versteigerung gemeldeten Weine
waren nicht zu Prämierungen angestellt.

- | | | |
|----|---|---|
| 3. | 1953er Kiedricher Gräfenberg | 3 |
| | Riesling Auslese | |
| | 103° Oechsle bei 8,9‰ Säure | |
| 4. | 1937er Rüdesheimer Berg Rottland | 1 |
| | Riesling Trockenbeerenauslese | |
| | „Um dem Bundespräsidenten, Professor Heuss – der erlesene Weine sehr zu schätzen weiß – bei einem Besuch in England eine besondere Überraschung zu bieten, hatte die Königin Elizabeth II. ihren Hofmeister beauftragt, für die Kellerei des Buckingham Palace einen besonders edlen Wein zu beschaffen, da es bei einem Besuch von Bundeskanzler Adenauer vorher eine gewisse Panne gegeben hatte, wie sie allen Protokollchefs äußerste Pein bereitet. Auf die Frage der Königin nämlich, wie ihm der Wein gefalle, hatte der Kanzler sehr offenerzig geantwortet: Es wüchsen größere Weine in Deutschland und er werde ihr eine solche Spitze zum Präsent machen. Dabei fiel seine Wahl auf einen 1937er Rüdesheimer Berg, Rottland, Trocken- | |

beerenauslese, vom Weingut des Reichsfreiherrn von Ritter zu Groenesteyn in Kiedrich.

Der Kanzler verfügt nicht nur über eine scharfe Zunge, sie scheint zugleich auch sehr sensible Geschmacksnerven ausgebildet zu haben“, in „Das neue Journal“, Heft 21, 24. 12. 1960, Verlag Chmielorz, Wiesbaden, „Der Garten Eden“.

REICHSFREIHERR VON RITTER ZU GROENESTEYN

ERZEUGER-



ABFÜLLUNG

SCHLOSS GROENESTEYN

1937^{er}

Trockenbeeren - Auslese

Rüdesheimer Berg Rottland Riesling

Weingut des Freiherrn von Ritter'schen Rentamtes Rüdesheim am Rhein

RHEINGAU

Zeitung aus dem Zentrum der Politik



DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
10.00 Dfl., Kan. Inv. 40 Pfa., Luxembg. 17 lfr., Niederl. 1,20 hfl., New York 1,20 \$

Moskau auch über die Menschenrechte reden, fordert die CDU

Einigkeit in Bonn: Keine Verträge ohne Berlin

Außenminister Genscher hat die Sowjetunion darauf hingewiesen, daß eine langfristige wirtschaftliche Zusammenarbeit ohne Berücksichtigung der Berliner Standpunkte in der Berlin-Frage nicht möglich sei. Er bewickelte eine erschallte Erklärung der Berlin-Frage bei dem bevorstehenden

Kanzlerbesuch in Moskau als unannehmbar. Er hat sich mit dem Bundeskanzler Konrad Adenauer über die Prioritäten in der Außenpolitik abgeklärt. Die Regierung werde in Moskau vertreten.

BERNARD CONRAD, Bonn

Worte vor der Reise des Bundeskanzlers Konrad Adenauer nach Moskau. Die Berlin-Frage sei das zentrale Element der Außenpolitik der Bundesregierung. Die Bundesregierung werde sich nicht zu einer Einigung auf Verträge ohne Berücksichtigung der Berliner Standpunkte bereit erklären.

WIRTSCHAFTSBEREICH

Wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ist ein zentrales Element der Außenpolitik der Bundesregierung. Die Bundesregierung werde sich nicht zu einer Einigung auf Verträge ohne Berücksichtigung der Berliner Standpunkte bereit erklären.

sprechen, um sehr eindeutig und klar seinen Standpunkt darzulegen.

Die Zusammenarbeit zwischen Berlin und der Sowjetunion ist ein zentrales Element der Außenpolitik der Bundesregierung. Die Bundesregierung werde sich nicht zu einer Einigung auf Verträge ohne Berücksichtigung der Berliner Standpunkte bereit erklären.

Gesprächen über die Berlin-Frage. Die Bundesregierung werde sich nicht zu einer Einigung auf Verträge ohne Berücksichtigung der Berliner Standpunkte bereit erklären.

Die Zusammenarbeit zwischen Berlin und der Sowjetunion ist ein zentrales Element der Außenpolitik der Bundesregierung. Die Bundesregierung werde sich nicht zu einer Einigung auf Verträge ohne Berücksichtigung der Berliner Standpunkte bereit erklären.

Wirtschaftliche Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ist ein zentrales Element der Außenpolitik der Bundesregierung. Die Bundesregierung werde sich nicht zu einer Einigung auf Verträge ohne Berücksichtigung der Berliner Standpunkte bereit erklären.

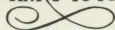
Weingut Louis Guntrum
6505 Nierstein/Rhein

Weingut Fritz Hoop
Nierstein/Rhein
Flaschen

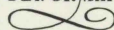
1. 1974er Oppenheimer Kreuz a) 12
Bacchusrebe Auslese b) 12
Prüfnr. 4 907 187 193 75 c) 12
110° Oechsle bei 5,5‰ Säure d) 12
(Gesamtmenge 144)
2. 1973er Niersteiner Rosenberg a) 24
Riesling Kabinett trocken b) 24
Prüfnr. 4 907 187 247 74 c) 24
77° Oechsle bei 7,5‰ Säure d) 24
Dieser Wein wurde beim Abschlußbankett des e) 24
Bundespräsidenten im Palais Beauharnais, Paris,
für Präsident Giscard d'Estaing im Mai 1975 gereicht.
(Gesamtmenge 396)
3. 1959er Niersteiner Auflangen a) 12
Silvaner Feine Spätlese b) 12
93° Oechsle bei 5,5‰ Säure c) 12
(Gesamtmenge 248) d) 12

GUNTRUM

FAMILIENWAPPEN VERLIEHEN
ANNO 1545



DURCH KAISERLICHEN WAPPENBRIEF
DEN 31. MAI



1959er

Niersteiner Auflangen
Silvaner feine Spätlese

NATURWEIN

ERZEUGER-ABFÜLLUNG
WEINGUT LOUIS GUNTRUM



RHEINHESSEN
NIERSTEIN AM RHEIN



Dîner exceptionnel
du Club des Gastronomes de Belgique
à l'occasion
des 50 ans du restaurant
Comme Chez Soi

*

Chef Propriétaire : Pierre Wynants
Co-Direction et Accueil : Marie-Thérèse Wynants

COLLABORATEURS EN SALLE

René Gorissen
Charles Pire
Karl Seraeyen
Jacques Wildanger
Henry Zia
Philippe Leonet

COLLABORATEURS EN CUISINE

Philippe Bogaert
Wolf Vermeire
Luc Aubben
Eric Trosch
Patrick De Geeter
Joost Lalemand

SAMEDI 16 OCTOBRE 1976



Apéritif :
Champagne Heidsieck
Cuvée Exceptionnelle
« Diamant Bleu » en Magnums
présenté par
les Ets R. R. Beaumaine

Domaine de la Renarde
Rully-Varot 1973 (Delorme)

Domaine de la Renarde
Rully-Varot 1973 (Delorme)

Savigny les Beaune
Hospices de Beaune 1971
Cuvée Pormeret

Tokaji Aszu 5 Puttonos 1969
présenté par la Sté Soblex - Bruxelles

Grande Fine Armagnac Ganneau
50 ans d'âge
présentée par les Ets Fourcroy - Bruxelles

Consommé aux Crevettes Grises

Terrine de Légumes
Sauce Cressonnette

Filets de Sole
de « Grand Papa Georges »

Noisette de Chevreuil « Papa Louis »

Les Fromages de Brie au Roquefort

Chaud Froid de Saison

Café - Mignardises

Weingut Fritz Haag
5551 Brauneberg/Mosel

Weingut Louis Guntz
niederrhein Flaschen

1. 1973er Brauneberger Juffer a) 24
Riesling Kabinett b) 24
Prüfnr. 2 577 050 4 74 c) 24
76° Oechsle bei 8,5‰ Säure d) 24
(Gesamtmenge 300) e) 24

2. 1973er Brauneberger Juffer Sonnenuhr a) 12
Riesling Auslese b) 12
Prüfnr. 2 577 050 6 74 c) 12
85° Oechsle bei 8,5‰ Säure d) 12
Goldene Kammerpreismünze der LWK e) 12
(Gesamtmenge 300)

3. 1971er Brauneberger Juffer Sonnenuhr a) 6
Riesling Auslese b) 6
Prüfnr. 2 577 050 14 72 c) 6
110° Oechsle bei 9‰ Säure d) 6
Goldene Kammerpreismünze der LWK
Großer Preis der DLG
Bei der Versteigerung Deutscher
Spitzenweine 1974 in Wiesbaden erzielte
dieser Wein DM 46,62.

4. 1971er Brauneberger Juffer Sonnenuhr a) 3
Riesling Trockenbeerenauslese b) 3
Prüfnr. 2 577 050 17 72 c) 3
170° Oechsle bei 10,5‰ Säure d) 3
Goldene Kammerpreismünze und Staats-
ehrenpreis der LWK 1973
Bei der Versteigerung des „Großen Rings“
in Trier erzielte dieser Wein 1973 DM 133,20.

VERBAND
DEUTSCHER
PRÄDIKATSWEIN-
GÜTER E. V.

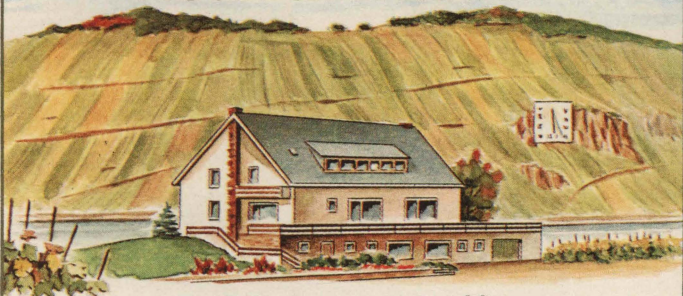
Unsere Mitglieder besitzen
Lagen von Weltruf!



Dieses Zeichen
und der Korkbrand verbürgen
in Verbindung mit der
amtlichen Prüfungsnummer
einen Qualitätswein
mit Prädikat
aus eigener Erzeugung eines
unserer Mitgliedsbetriebe.

A. P. 2 577 050 14 72

MOSEL-SAAR-RUWER



Qualitätswein mit Prädikat

1971er

Brauneberger Juffer-Sonnenuhr

Riesling = Auslese

ERZEUGERABFÜLLUNG

Fritz Haag, Ferdinand Haag, Eben
BRAUNEBERG/MOSEL

Landgräfllich Hessisches Weingut
6225 Johannisberg

Flaschen

- | | |
|--------------------------------|-------|
| 1. 1973er Johannisberger Klaus | a) 24 |
| Riesling Kabinett | b) 24 |
| Prüfnr. 260 230 09 74 | c) 24 |
| 80° Oechsle bei 10,5‰ Säure | d) 24 |
| (Gesamtmenge 1200) | e) 24 |
| 2. 1971er Winkeler Hasensprung | a) 12 |
| Riesling Kabinett | b) 12 |
| Prüfnr. 260 230 09 72 | c) 12 |
| 87° Oechsle bei 9,8‰ Säure | d) 12 |
| | e) 12 |
| | f) 10 |
| 3. 1971er Johannisberger Klaus | a) 12 |
| Riesling Spätlese | b) 12 |
| Prüfnr. 260 230 05 72 | c) 12 |
| 96° Oechsle bei 9,5‰ Säure | d) 12 |
| (Gesamtmenge 400) | e) 12 |
| 4. 1971er Johannisberger Klaus | a) 6 |
| Riesling Beerenauslese | b) 6 |
| Prüfnr. 260 230 21 72 | c) 6 |
| 128° Oechsle bei 11‰ Säure | d) 6 |
| (Gesamtmenge 400) | e) 6 |

R H E I N G A U



1971 er
JOHANNISBERGER KLAUS
RIESLING SPÄTLESE

AP Nr. 260 230 05 72

ERZEUGERABFÜLLUNG

LANDGRÄFLICH
HESSISCHES WEINGUT
JOHANNISBERG/RHG.
QUALITÄTSWEIN MIT PRÄDIKAT

Weingut Frhr. Heyl zu Herrnsheim
6505 Nierstein/Mathildenhof

Flaschen

- | | |
|--|-------|
| 1. 1973er Niersteiner Oelberg | a) 24 |
| Riesling Kabinett | b) 24 |
| Prüfnr. 4 382 093 17 74 | c) 24 |
| 81° Oechsle bei 6,7‰ Säure | d) 24 |
| (Gesamtmenge 360) | e) 24 |
| Dieser Wein ist beschrieben von Heinz-Gert Woschek, Der Weinkatalog – Alles über empfehlenswerte Weine Europas, Verlag Gräfe und Unzer, München 1975. | |
| 2. 1971er Niersteiner Pettental | a) 12 |
| Riesling Spätlese | b) 12 |
| Prüfnr. 4 382 093 6 72 | c) 12 |
| 96° Oechsle bei 8‰ Säure | d) 12 |
| Großer Preis der DLG 1975 | e) 12 |
| (Gesamtmenge 480) | f) 12 |



3. 1971er Niersteiner Oelberg
 Riesling Spätlese
 Prüfnr. 4 382 093 3 74
 91° Oechsle bei 6,1‰ Säure
- a) 12
 b) 12
 c) 12
 d) 12
 e) 12
4. 1970er Niersteiner Hipping
 Riesling Kabinett
 Silberner Preis der DLG 1972
 (Gesamtmenge 600)
- a) 24
 b) 24
 c) 24
 d) 24
5. 1969er Niersteiner Auflangen
 Riesling Spätlese
 89° Oechsle bei 7,1‰ Säure
 Silberner Preis der DLG 1971
 (Gesamtmenge 420)
- a) 12
 b) 12
 c) 12
 d) 12
 e) 12
6. 1964er Niersteiner Auflangen
 Traminer feine Auslese
 110° Oechsle bei 7‰ Säure
 Goldene Kammerpreismünze der LWK 1966
 Großer Preis der DLG 1967
 (Gesamtmenge 60)
- a) 6
 b) 6
 c) 6
 d) 6
 e) 6
 f) 6

Weingut Henner Hupfeld Erben
6227 Oestrich-Winkel

Flaschen

1. 1973er Hochheimer Königin Victoriaberg
Riesling Spätlese
Prüfnr. 40 188 004 74
89° Oechsle bei 7,1⁰/₀₀ Säure
Lage im Alleinbesitz von Frau Hupfeld
unter der alten Gutsbezeichnung
G. M. Pabstmann Sohn, Hochheim am Main.
Dieser Wein wurde 1974 bei der großen
festlichen Weinprobe im Kurhaus
Wiesbaden gereicht.
a) 12
b) 12
2. 1972er Winkeler Honigberg
Riesling Kabinett
Prüfnr. 28 010 015 73
75° Oechsle bei 7,2⁰/₀₀ Säure
(Gesamtmenge 360)
a) 24
b) 24
c) 24
d) 24
e) 24
3. 1971er Winkeler Hasensprung
Riesling Spätlese
Prüfnr. 28 010 010 72
103° Oechsle bei 7,5⁰/₀₀ Säure
Silbermedaille LWP
a) 12
b) 12
4. 1971er Winkeler Jesuitengarten
Riesling Spätlese
Prüfnr. 28 010 009 72
97° Oechsle bei 7,4⁰/₀₀ Säure
Silbermedaille der LWP
a) 12
b) 12
5. 1969er Oestricher Lenchen
Riesling Auslese
99° Oechsle bei 6,9⁰/₀₀ Säure
Bronzemedaille der LWP
a) 6
b) 6

6. 1959er Johannisberger Hölle a) 3
 Riesling Beerenauslese b) 3
 132° Oechsle bei 7,90‰ Säure
 Goldmedaille LWP
 Großer Preis DLG



Fürstlich Isenburg-Birstein'sches Weingut
6203 Hochheim

Flaschen

1. 1973er Hochheimer Hofmeister
Riesling Kabinett
Prüfnr. 40 088 006 74
76° Oechsle bei 6,7‰ Säure
Restsüße 3,2 g/l
(Gesamtmenge 360)
a) 24
b) 24
c) 24
d) 24
e) 24
f) 24
2. 1973er Hochheimer Hölle
Gewürztraminer Kabinett
Prüfnr. 40 088 003 75
84° Oechsle bei 6,2‰ Säure
Goldmedaille der LWP
(Gesamtmenge 360)
a) 24
b) 24
c) 24
d) 24
e) 24
f) 24
3. 1973er Hochheimer Reichesthal
Riesling Kabinett
Prüfnr. 40 088 003 74
77° Oechsle bei 7,1‰ Säure
Silbermedaille der LWP
(Gesamtmenge 180)
a) 24
b) 24
c) 24
d) 24
e) 24
f) 24
4. 1973er Hochheimer Domdechaney
Riesling Kabinett
Prüfnr. 40 088 007 74
83° Oechsle bei 7,2‰ Säure
Bronzemedaille der LWP
(Gesamtmenge 240)
a) 24
b) 24
c) 24
d) 24
e) 24
f) 24
5. 1973er Hochheimer Hölle
Ruländer Spätlese
Prüfnr. 40 088 005 74
88° Oechsle bei 7,2‰ Säure
Silbermedaille der LWP
(Gesamtmenge 120)
a) 12
b) 12
c) 12
d) 12
e) 12
f) 12



RHEINGAU

1973er
Hochheimer Domdechaney Riesling
Kabinett

QUALITÄTSWEIN MIT PRÄDIKAT

Amtl. Prüf-Nr. 40088 007 74

aus dem Fürstlich Isenburg-Birstein'schen Weingut
Hochheim/Main

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Eine
der großen
Zeitungen
der Welt



Gutsverwaltung Karthäuserhof
Werner Tyrell, vorm. H. W. Rautenstrauch
5500 Trier-Eitelsbach

Flaschen

- | | |
|---|---|
| 1. 1973er Eitelsbacher Karthäuserhofberg Kronenberg Riesling Spätlese Prüfnr. 3 561 303 11 74 81° Oechsle bei 8,2‰ Säure Karthäuserhofberg ist voll arrondierte Weinbergsfläche im Alleinbesitz. Das Gut meldet sich wegen jahrzehnte- langer Beteiligung an Versteigerungen des Trierer „Großen Ringes“ nicht zu Prämierungen. | a) 24 b) 24 c) 24 d) 24 e) 24 |
| 2. 1969er Eitelsbacher Karthäuserhofberg Kronenberg Riesling Spätlese 78° Oechsle bei 10‰ Säure | a) 24 b) 24 c) 24 d) 24 e) 24 |
| 3. 1959er Eitelsbacher Karthäuserhofberg Burgberg Riesling, feinste Auslese 102° Oechsle bei 7,8‰ Säure | a) 6 b) 6 c) 6 d) 6 |



Weingut Frhr. zu Knyphausen
6228 Eltville/Rheingau

WEINGUT · FREIHERR
· ZU · KNYPHAUSEN ·

Erzeuger-Abfüllung



Eltville / Rheingau

KLOSTERHOF · DRAIS

1973er Erbacher Hohenrain
Riesling Kabinett

Qualitätswein mit Prädikat
Amtl. Prüfungsnummer 33037 · 014 · 74

R H E I N G A U

Flaschen

- | | |
|------------------------------|-------|
| 1. 1973er Erbacher Hohenrain | a) 24 |
| Riesling Kabinett | b) 24 |
| Prüfnr. 33037 014 74 | c) 24 |
| 82° Oechsle bei 7,6‰ Säure | d) 24 |
| Silbermedaille der LWP 1974 | e) 24 |
| (Gesamtmenge 204) | f) 24 |

2. 1971er Erbacher Steinmorgen a) 12
 Riesling und Traminer Auslese b) 12
 Prüfnr. 33037 00273 c) 12
 112° Oechsle bei 8,5‰ Säure d) 12
 Goldmedaille der LWP 1973 e) 12
 Bei der Versteigerung Deutscher f) 12
 Spitzenweine 1974 in Wiesbaden g) 12
 erzielte dieser Wein DM 17,76 h) 12
3. 1970er Erbacher Marcobrunn a) 12
 Riesling Spätlese b) 12
 89° Oechsle bei 7,8‰ Säure
4. 1959er Erbacher Hühnerberg a) 2
 Riesling Edelbeerenauslese b) 2
 150° Oechsle bei 11,2‰ Säure c) 2
 Das Gut stellte zum damaligen Zeit- d) 2
 punkt seine Weine noch nicht zu e) 2
 Prämierungen an. f) 2

Weingut Koehler-Ruprecht
6701 Kallstadt a. d. Weinstraße

Flaschen

- | | | |
|----|----------------------------------|-------|
| 1. | 1973er Kallstadter Kronenberg | a) 12 |
| | Spätburgunder Weißherbst Auslese | b) 12 |
| | Prüfnr. 5 123 147 09 74 | c) 12 |
| | 114° Oechsle bei 8,5‰ Säure | d) 12 |
| | (Gesamtmenge 120) | e) 12 |
| 2. | 1973er Kallstadter Saumagen | a) 6 |
| | Rieslaner Trockenbeerenauslese | b) 6 |
| | Prüfnr. 5 123 147 19 74 | c) 6 |
| | 170° Oechsle bei 8,5‰ Säure | d) 6 |
| | (Gesamtmenge 60) | e) 6 |
| 3. | 1972er Kallstadter Steinacker | a) 24 |
| | Gewürztraminer Spätlese | b) 24 |
| | Prüfnr. 5 123 147 12 74 | c) 24 |
| | 97° Oechsle bei 7,0‰ Säure | d) 24 |
| | (Gesamtmenge 240) | e) 24 |
| 4. | 1970er Kallstadter Steinacker | a) 24 |
| | Gewürztraminer Spätlese | b) 24 |
| | 102° Oechsle bei 6,8‰ Säure | c) 24 |
| | | d) 24 |
| 5. | 1970er Kallstadter Steinacker | a) 1 |
| | Huxelrebe Trockenbeerenauslese | b) 1 |
| | 190° Oechsle bei 7,8‰ Säure | c) 1 |
| 6. | 1969er Kallstadter Steinacker | a) 6 |
| | Kanzler Auslese | b) 6 |
| | 120° Oechsle bei 7,8‰ Säure | c) 6 |
| | (Gesamtmenge 96) | d) 6 |
| 7. | 1967er Kallstadter Saumagen | a) 6 |
| | Riesling Beerenauslese | b) 6 |
| | 142° Oechsle bei 9,5‰ Säure | c) 6 |
| | (Gesamtmenge 60) | d) 6 |

VERBAND DEUTSCHER
NATURWEIN-
VERSTEIGERER E. V.

Unsere Mitglieder besitzen
Lagen von Weltruf



Dieses Zeichen
in Verbindung mit dem
Korkbrand verbürgt
naturreinen Wein

VEREIN
DER NATURWEIN-
VERSTEIGERER
DER RHEINPFALZ

Kochler-Ruprecht



Weingut Kallstadt a. d. Weinstr.

RHEINPFALZ

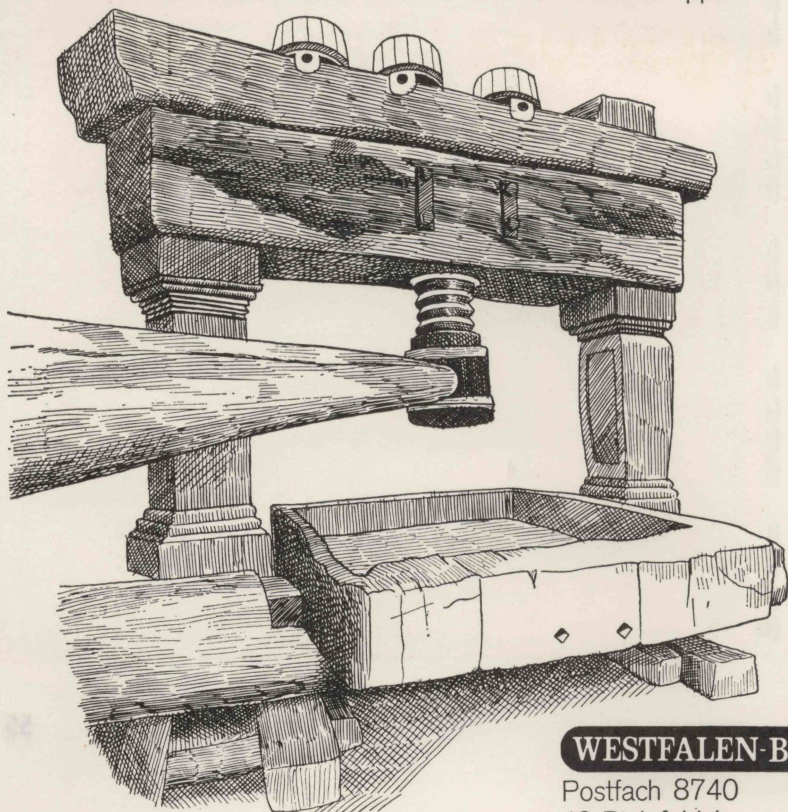
Kallstadter Steinacker

Gewürztraminer Spätlese
ORIGINAL-ABFÜLLUNG

RHEINBERGER

presselektion

Aus sonnengereiften Trauben werden, vom Winzer mit Sorgfalt gekeltert, die herrlichsten Weinsorten. Silvaner, Riesling, Traminer und Ruländer, um nur einige aus der Weinpalette zu nennen. Alle in ihrer Art lebendig, duftig und fruchtig. Ihr gemeinsames Entstehungsmerkmal ist die Weinpresse. Heute wie vor hundert Jahren. Aus würzigen Trauben entsteht edler Rebensaft – für manchen Poeten heilige Inspiration. Zeitungen natürlich sind das typische Presseerzeugnis. Von der mittelalterlichen Schwengelpresse bis zur vollautomatischen Rotationsdruckmaschine war es ein weiter Weg – aber das Prinzip ist geblieben. Meldungen aus nah und fern, Kommentare und Lokalnachrichten, bilden Tag für Tag die Basis umfassender Berichterstattung. Darin sind wenig Unterscheidungsmerkmale bei Zeitungen. Aber die Herstellung hat sich verändert. Besonders beim WESTFALEN-BLATT, als großer Zeitung in Ostwestfalen-Lippe. Hier wird der gesamte Text mit Lichtgeschwindigkeit im Filmsatz hergestellt. Damit ist das WESTFALEN-BLATT noch schneller und aktueller geworden und gehört zu den wenigen Tageszeitungen in Deutschland, die mit diesem modernen Satzverfahren arbeiten. Zur Zufriedenheit hunderttausender Leser überall in Ostwestfalen-Lippe.



WESTFALEN-BLATT

Postfach 8740
48 Bielefeld 1

Weingut Freiherr v. Landenberg
5591 Ediger-Eller a. d. Mosel

Flaschen

- | | | | |
|----|-------------------------------|----|----|
| 1. | 1974er Ellerer Pfirsichgarten | a) | 24 |
| | Riesling Kabinett | b) | 24 |
| | Prüfnr. 1 625 213 7 75 | c) | 24 |
| | 73° Oechsle bei 7,3‰ Säure | d) | 24 |
| | (Gesamtmenge 400) | | |
| 2. | 1973er Ediger Elzogberg | a) | 24 |
| | Riesling Spätlese | b) | 24 |
| | Prüfnr. 1 625 213 9 74 | c) | 24 |
| | 79° Oechsle bei 7,6‰ Säure | d) | 24 |
| | (Gesamtmenge 80) | | |



SCHLOSS LANDENBERG

Größter
Weinbergbesitz
und älteste
Weinhandlung
am Platze!

WAPPEN DER
EDELN VON
LANDENBERG
SEIT 1250

Freiherr v. Landenberg
Weingut • Weinkellerei Ediger-Eller a. d. Mosel
Qualitätswein mit Prädikat
Ellerer Pfirsichgarten Kabinett
Amtliche Prüfungsnummer 16252131874

Z

Domäne Marienthal/Ahr
5483 Neuenahr-Ahrweiler

Flaschen

- | | | |
|----|-----------------------------------|-------|
| 1. | 1973er Marienthaler Klostergarten | a) 24 |
| | Spätburgunder QbA | b) 24 |
| | Prüfnr. 1 791 295 46 75 | c) 24 |
| | | d) 28 |
| 2. | 1973er Marienthaler Klostergarten | a) 12 |
| | Spätburgunder Kabinett | b) 12 |
| | Prüfnr. 1 791 295 14 75 | c) 12 |
| | 76° Oechsle bei 10,3‰ Säure | d) 12 |
| | (Gesamtmenge 100) | e) 12 |



AHR

1971er

Marienthaler Klostergarten

Spätburgunder Beerenauslese

Qualitätswein mit Prädikat

A. P. Nr. 1 791 295 10 72

Staatliche Weinbaudomäne
Kloster Marienthal/Ahr
Erzeugerabfüllung

3. 1973er Ahrweiler Rosenthal a) 12
 Spätburgunder Spätlese b) 12
 Prüfnr. 1 791 295 43 75 c) 12
 89° Oechsle bei 8,7‰ Säure d) 14
4. 1973er Marienthaler Klostergarten a) 6
 Spätburgunder Auslese b) 6
 Prüfnr. 1 791 295 56 75 c) 6
 97° Oechsle bei 8,1‰ Säure d) 6
 (Gesamtmenge 50) e) 6
5. 1971er Marienthaler Klostergarten a) 3
 Spätburgunder Beerenauslese b) 3
 Prüfnr. 1 791 295 10 72 c) 3
 138° Oechsle bei 5,7‰ Säure d) 3
 Goldene Kammerpreismünze der LWK
 Großer Preis der DLG 1972

Fürst von Metternich-Winneburg'sches Domäne-Rentamt
Schloß Johannisberg
6225 Johannisberg im Rheingau

Flaschen

1. 1970er Schloß Johannisberger Cabinet-Wein

Himmelblaulack

a) 3

Riesling feinste Auslese

b) 3

122° Oechsle bei 8,4‰ Säure

Goldene Preismünze LWP 1972

Großer Preis DLG 1972

Schloß Johannisberg ist Ortsteil im Sinne
des Weingesetzes von 1971, es gibt daher
nur die Lagenbezeichnung Schloß
Johannisberger der voll arrondierten
Weinbergsfläche im Alleinbesitz.



1971er

Marienthaler

Klostergarten

Spätburgunder Beerenauslese

Qualitätswein mit Prädikat

A. P. Nr. 1-791 295 15 72

Staatliche Weinbauakademie

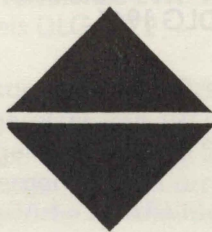
Kloster Marienthal/Ahr

Erzugungsabteilung

- | | | | | |
|----|--------|--|----|---|
| 2. | 1966er | Schloß Johannisberger Rosalack | a) | 2 |
| | | Riesling Allerheiligen-Eiswein-Auslese | b) | 2 |
| | | 101° Säure bei 9,4‰ Säure | c) | 2 |
| | | Silberne Preismünze LWP 1969 | | |
| 3. | 1964er | Schloß Johannisberger Rosalack | a) | 3 |
| | | Riesling feinste Auslese | b) | 3 |
| | | 115° Oechsle bei 7,6‰ Säure | c) | 3 |
| | | Goldene Preismünze LWP 1967 | d) | 3 |
| | | Großer Preis DLG 1967 | | |

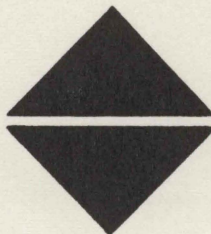


Saarbrücker Zeitung



**mit Nachrichten über Politik,
Zeitgeschehen, Kultur und Sport**

**Aktuelle Berichterstattungen von
allen Brennpunkten der Welt**



DAS GROSSE INFORMATIONSORGAN

Weingut Milz Laurentiushof
5559 Trittenheim

Flaschen

- | | |
|------------------------------------|-------|
| 1. 1973er Trittenheimer Altärchen | a) 24 |
| Riesling Spätlese | b) 24 |
| Prüfnr. 2 607 184 25 74 | c) 24 |
| 79° Oechsle bei 8,5‰ Säure | d) 24 |
| Goldene Preismünze der LWK 1975 | |
| 2. 1971er Trittenheimer Leiterchen | a) 6 |
| Riesling Auslese | b) 6 |
| Prüfnr. 2 607 184 7 73 | c) 6 |
| 99° Oechsle bei 9,2‰ Säure | d) 6 |
| Goldene Preismünze der LWK 1973 | e) 6 |
| Gr. Preis der DLG 1974 | f) 6 |
| 3. 1971er Trittenheimer Apotheke | a) 2 |
| Riesling Beerenauslese | b) 2 |
| Prüfnr. 2 607 184 20 72 | c) 2 |
| 157° Oechsle bei 9,8‰ Säure | |
| Goldene Preismünze der LWK 1973 | |
| Gr. Preis der DLG 1974 | |

WEINGUT MILZ · LAURENTIUSHOF · TRITTENHEIM

VERBAND
DEUTSCHER
PRÄDIKATSWEIN-
ERSTEIGERER E.V.



ERER VEREIN VON
EIGENTUMSBESITZERN
DER MOSEL, SAAR
UND RUWER



GESETZLICH GESCHÜTZT

Trittenheimer Leiterchen Auslese

Alleinbesitz - gesetzlich geschützt

QUALITÄTSWEIN MIT PRÄDIKAT

Amtliche Prüfungsnummer 2 607 184 7 73

ERZEUGERABFÜLLUNG

Unsere Mitglieder besitzen
Lagen von Weltruf!



Dieses Zeichen
und der Korkbrand verbürgen
in Verbindung mit der
amtlichen Prüfungsnummer
einen Qualitätswein
mit Prädikat
aus eigener Erzeugung eines
unserer Mitgliedsbetriebe.

MOSEL · SAAR · RUWER

- | | | |
|----|------------------------------|-------|
| 1. | 1973er Deidesheimer Hofstück | a) 24 |
| | Kerner Spätlese | b) 24 |
| | Prüfnr. 5 178 081 56 74 | c) 24 |
| | 89° Oechsle bei 6,6‰ Säure | d) 24 |
| | Goldene Kammerpreismünze | e) 24 |
| | (Gesamtmenge 480) | f) 24 |
| 2. | 1973er Ungsteiner Osterberg | a) 24 |
| | Ruländer Spätlese | b) 24 |
| | Prüfnr. 5 178 081 47 74 | c) 24 |
| | 86° Oechsle bei 6,6‰ Säure | d) 24 |
| | (Gesamtmenge 480) | e) 24 |
| 3. | 1972er Kallstadter Kobnert | a) 36 |
| | Morio Muskat Kabinett | b) 36 |
| | Prüfnr. 5 178 081 39 73 | c) 36 |
| | 75° Oechsle bei 5,6‰ Säure | d) 36 |
| | (Gesamtmenge 480) | e) 36 |
| 4. | 1971er Deidesheimer Hofstück | a) 24 |
| | Riesling Spätlese | b) 24 |
| | Prüfnr. 5 130 170 14 73 | c) 24 |
| | 91° Oechsle bei 7,0‰ Säure | d) 24 |
| | Goldene Kammerpreismünze | e) 24 |
| | (Gesamtmenge 480) | f) 24 |



Erzeugerabfüllung
1973

RHEIN-

PFALZ



Amtl. Prüfungs-Nr.

5 178 081 56 74

Deidesheimer Hofstück

Kerner Spätlese

QUALITÄTSWEIN mit PRÄDIKAT

RHEINBERGER

Weingut Thiergarten
Georg Fritz von Nell
5500 Trier

Flaschen

- | | | |
|----|---|-------|
| 1. | 1973er Trierer Thiergarten unterm Kreuz | a) 24 |
| | Riesling Kabinett trocken | b) 24 |
| | Prüfnr. 3 561 067 1974 | c) 24 |
| | 74° Oechsle bei 9,3‰ Säure | d) 24 |
| | (Gesamtmenge 160) | e) 24 |
| 2. | 1973er Trierer Thiergarten unterm Kreuz | a) 24 |
| | Riesling Spätlese | b) 24 |
| | Prüfnr. 3 561 067 374 | c) 24 |
| | 79° Oechsle bei 9,2‰ Säure | d) 24 |
| | (Gesamtmenge 300) | e) 24 |
| 3. | 1971er Trierer Benediktinerberg | a) 12 |
| | Riesling Auslese | b) 12 |
| | Prüfnr. 3 561 067 1172 | c) 12 |
| | 95° Oechsle bei 7,9‰ Säure | d) 12 |
| | Lage im Alleinbesitz | e) 12 |
| | Silberne Preismünze der LWK | f) 12 |
| | (Gesamtmenge 180) | g) 12 |
| 4. | 1970er Trierer Thiergarten unterm Kreuz | a) 12 |
| | Riesling feinste Auslese | b) 12 |
| | 107° Oechsle bei 9,9‰ Säure | c) 12 |
| | | d) 12 |
| 5. | 1969er Trierer Thiergarten Hofberg | 12 |
| | Riesling Kabinett | |
| | 74° Oechsle bei 7,6‰ Säure | |

Wir besitzen Lagen
von Weltruf:

Trierer
Kurfürstenhofberg
Trierer
Benediktinerberg
Trierer St. Petrusberg
Trierer Thiergarten
unterm Kreuz
Trierer Thiergarten
Felsköpfchen
Trierer Römerlay
Ayler Kupp
Wiltinger Klosterberg
Wiltinger Braunfels
Wiltinger Scharzberg
Bernkasteler Graben
Bernkasteler Badstube



1970er

Trierer Thiergarten
unterm Kreuz - feinste Auslese
naturein

Wachstum und Original-Kellerabfüllung

Georg Fritz v. Mell, Trier-Thiergarten

Weingut Komm.-rat P. A. Ohler
653 Bingen/Rh.

Flaschen

- | | |
|--|--|
| 1. 1971er Ockenheimer Klosterweg Gewürztraminer Müller-Thurgau Spätlese Prüfnr. 4 342 015 472 96° Oechsle bei 5,2‰ Säure | a) 24 b) 24 c) 24 d) 24 e) 24 |
| 2. 1971er Binger Scharlachberg Riesling Auslese Prüfnr. 4 342 015 672 99° Oechsle bei 6,3‰ Säure Silberne Kammerpreismünze 1974 (Gesamtmenge 240) | a) 12 b) 12 c) 12 d) 12 e) 12 f) 12 |



VERBAND DEUTSCHER
PRÄDIKATSWEIN-
VERSTEIGERER E. V.

Unsere Mitglieder besitzen
Lagen von Weltruf!



Dieses Zeichen
in Verbindung mit dem
Korkbrand verbürgt
Prädikatswein

VEREIN DER PRÄDIKATSWEIN-
VERSTEIGERER
IN
RHEINHESSEN e. V.



Ockenheimer Klosterweg
Gewürztraminer und Müller-Thurgau Spätlese

RHEINHESSEN

Erzeugerabfüllung

Kommerzienrat P. A. Ohler'sches Weingut, Bingen

Staatsweingut
6504 Oppenheim

Flaschen

- | | |
|---|---|
| 1. 1972er Oppenheimer Zuckerberg Silvaner QbA Prüfnr. 4 387 099 06 73 78° Oechsle bei 10,7‰ Säure (Gesamtmenge 240) | a) 24 b) 24 c) 24 d) 24 e) 24 |
| 2. 1971er Oppenheimer Herrenberg Silvaner Spätlese Prüfnr. 4 387 099 04 72 72° Oechsle bei 6,6‰ Säure (Gesamtmenge 180) | a) 24 b) 24 c) 24 d) 24 e) 24 |
| 3. 1970er Dienheimer Tafelstein Ruländer Auslese 104° Oechsle bei 9,0‰ Säure (Gesamtmenge 180) | a) 12 b) 12 c) 12 d) 12 |



Weingut S. A. Prüm Erben
S. A. Prüm
5550 Bernkastel-Wehlen

Flaschen

- | | | |
|----|--|---|
| 1. | 1973er Wehlener Sonnenuhr Riesling Kabinett Prüfnr. 2 576 510 1 75 73° Oechsle bei 6,4‰ Säure (Gesamtmenge 400) | a) 24 b) 24 c) 24 d) 24 e) 24 |
| 2. | 1973er Wehlener Sonnenuhr Riesling Spätlese Prüfnr. 2 576 510 2 75 78° Oechsle bei 7,2‰ Säure (Gesamtmenge 350) | a) 24 b) 24 c) 24 d) 24 e) 24 |
| 3. | 1972er Wehlener Sonnenuhr Riesling Q. b. A. Prüfnr. 2 576 510 1 73 7,9‰ Säure (Gesamtmenge 450) | a) 24 b) 24 c) 24 d) 24 e) 24 |
| 4. | 1971er Wehlener Sonnenuhr Riesling Auslese Prüfnr. 2 576 510 10 72 98° Oechsle bei 8,6‰ Säure Goldener Kammerpreis 1974 Goldene Preismünze der EXPO 74 in Mailand | a) 4 b) 4 c) 4 d) 4 e) 4 |
| 5. | 1971er Wehlener Sonnenuhr Riesling Beerenauslese Prüfnr. 2 576 510 11 72 135° Oechsle bei 6,9‰ Säure Goldener Kammerpreis 1974 | a) 3 b) 3 c) 3 d) 3 |
| 6. | 1970er Wehlener Sonnenuhr Riesling Spätlese 80° Oechsle bei 7,5‰ Säure (Gesamtmenge 300) | a) 12 b) 12 c) 12 d) 12 |

VERBAND DEUTSCHER
NATURWEIN-
VERSTEIGERER E. V.

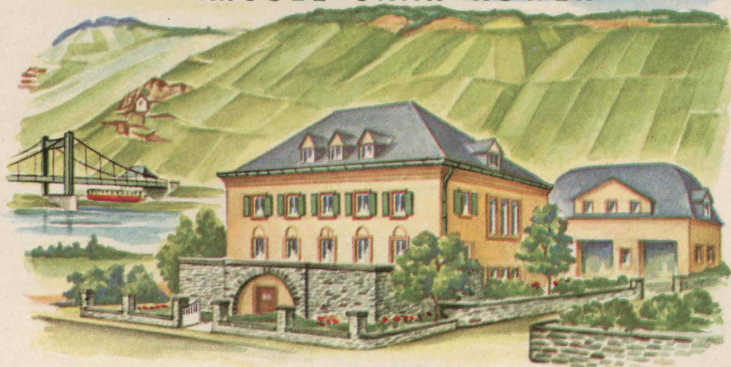
Unsere Mitglieder besitzen
Lagen von Weltruf.



Dieses Zeichen
in Verbindung mit dem
Korkbrand verbürgt
naturreinen Wein.

TRIERER VEREIN VON
WEINGUTSBESITZERN
DER MOSEL, SAAR
UND RUWER

MOSEL-SAAR-RUWER



1969er

Wehlener Sonnenuhr

Auslese

ORIGINAL-KELLERABZUG

WACHSTUM

S. A. Prüm Erben, S. A. Prüm, Wehlen/Mosel

CAESAR 464

- | | | |
|----|--|----------------------------------|
| 7. | 1969er Wehlener Sonnenuhr Riesling Auslese 89° Oechsle bei 7,1‰ Säure (Gesamtmenge 250) | a) 12 b) 12 c) 12 d) 12 |
| 8. | 1967er Wehlener Sonnenuhr Riesling Auslese 90° Oechsle bei 7,3‰ Säure (Gesamtmenge 150) | a) 12 b) 12 c) 12 d) 12 |
| 9. | 1967er Wehlener Sonnenuhr Riesling hochfeine Auslese 116° Oechsle bei 7,5‰ Säure | a) 4 b) 4 c) 4 |

Domänenweingut Schloß Schönborn
6229 Hattenheim

Flaschen

- | | |
|--------------------------------------|-------|
| 1. 1971/72er Hochheimer Domdechaney | a) 3 |
| Riesling Eiswein Beerenauslese | b) 3 |
| Prüfnr. 31 052 026 73 | c) 3 |
| 138° Oechsle bei 8,6‰ Säure | d) 3 |
| Großer Preis der DLG | e) 3 |
| Dieser Wein wuchs 1971 und wurde bei | f) 3 |
| -8° erst am 17. 1. 1972 geerntet. | g) 3 |
| (Gesamtmenge 48) | |
| 2. 1971er Hochheimer Kirchenstück | a) 12 |
| Riesling Spätlese | b) 12 |
| Prüfnr. 31 052 014 72 | c) 12 |
| 97° Oechsle bei 7,5‰ Säure | d) 12 |
| Goldmedaille des Landes Hessen | e) 12 |
| Silberne Preismünze der DLG | f) 12 |
| (Gesamtmenge 240) | |



A. P. Nr. 31.052.036.72

Domänenrat
Domänenrat

Erzeugerabfüllung der *Gräflich von Schönborn'schen Kellerei Hattenheim*
QUALITÄTSWEIN MIT PRÄDIKAT

RHEINGAU

Schloss Schönborn

1971er

Erbacher Marcobrunn

Riesling Auslese

- | | | |
|----|---------------------------------|-------|
| 3. | 1971er Erbacher Marcobrunn | a) 12 |
| | Riesling Auslese | b) 12 |
| | Prüfnr. 31 052 036 72 | c) 12 |
| | 112° Oechsle bei 9,3‰ Säure | d) 12 |
| | Goldmedaille des Landes Hessen | e) 12 |
| | Großer Preis der DLG | f) 12 |
| | (Gesamtmenge 120) | |
| 4. | 1966er Marcobrunner | a) 24 |
| | Riesling feine Spätlese | b) 24 |
| | 93° Oechsle bei 7,5‰ Säure | c) 24 |
| | Großer Preis der DLG | d) 24 |
| 5. | 1964er Hattenheimer Pfaffenberg | a) 24 |
| | Riesling feine Spätlese | b) 24 |
| | Lage im Alleinbesitz | c) 24 |
| | 101° Oechsle bei 7,2‰ Säure | d) 24 |
| | | e) 24 |

C. von Schubert'sche Gutsverwaltung
5501 Grünhaus b. Trier

Flaschen

1. 1971er Maximin Grünhäuser Abtsberg
Riesling Auslese
Prüfnr. 3 536 014 44 72
86° Oechsle bei 8‰ Säure
(Gesamtmenge 240)
Die Lagen Maximin Grünhäuser sind
zusammenhängende voll arrondierte
Weinbergsfläche im Alleinbesitz.
 - a) 6
 - b) 6
 - c) 6
 - d) 6
 - e) 6

2. 1971er Maximin Grünhäuser Abtsberg
Riesling Auslese
Prüfnr. 3 536 014 50 72
90° Oechsle bei 8,3‰ Säure
(Gesamtmenge 120)
 - a) 6
 - b) 6
 - c) 6
 - d) 6
 - e) 6

3. 1959er Maximin Grünhäuser Herrenberg
Riesling hochfeinste Auslese
101° Oechsle bei 8‰ Säure
Goldene Kammerpreismünze 1960
Großer Preis DLG 1961
 - a) 6
 - b) 6
 - c) 6
 - d) 6

4. 1920er Maximin Grünhäuser Herrenberg
Riesling Auslese
105° Oechsle bei 9‰ Säure
 - a) 4
 - b) 4
 - c) 4



Auslese



Maximin

Grünhäuser

Abtsberg

1971 er

1971 er

QUALITÄTSWEIN mit PRÄDIKAT
 der C. von Schubert'schen SCHLOSSKELLEREI - GRÜNHAUS
 vormals Freiherr von Stumm-Halberg

MOSEL — SAAR — RUWER

A. P. Nr. 3 536 014 11 72

**Der Wechsel an
der Spitze der
Mittelklasse.
Die neuen
BMW 316, 318,
320, 320 i.**

Informieren Sie sich bei uns.



Bayerische Motoren Werke AG

Niederlassung Bonn
Abt. Neuwagen

5300 Bonn
Vorgebirgsstraße 96
Telefon 60 71

Weingut Geschw. Schuch
6505 Nierstein

Flaschen

- | | |
|-------------------------------------|-------|
| 1. 1974er Oppenheimer Sackträger | a) 12 |
| Riesling Spätlese | b) 12 |
| Prüfnr. 4 382 331 14 75 | c) 24 |
| 88° Oechsle bei 6,9‰ Säure | d) 24 |
| (Gesamtmenge 480) | e) 24 |
| 2. 1974er Niersteiner Hipping | a) 12 |
| Riesling Auslese | b) 12 |
| Prüfnr. 4 382 331 17 75 | c) 12 |
| 98° Oechsle bei 7,2‰ Säure | d) 12 |
| (Gesamtmenge 400) | e) 12 |
| 3. 1972er Niersteiner Hipping | a) 6 |
| Riesling & Sylvaner Eiswein Auslese | b) 6 |
| Prüfnr. 4 382 331 15 73 | c) 6 |
| 102° Oechsle bei 7,5‰ Säure | d) 6 |
| Goldene Kammerpreismünze | e) 16 |

Weingut Geschwister Schuch



Nierstein am Rhein

RHEINHESSEN

Qualitätswein mit Prädikat

A. P. Nr. 4 382 331 14 75

1974er

Niersteiner Hipping

Riesling Spätlese

Erzeuger-Abfüllung

Weinbergbesitz in Nierstein Oppenheim und Dienheim

Weingut Oberst Schultz-Werner
6501 Gau-Bischofsheim

Flaschen

1. 1973er Gaubischofsheimer Kellersberg a) 36
Traminer Kabinett b) 36
Prüfnr. 4 356 065 13 74 c) 36
83° Oechsle bei 4,6‰ Säure d) 36
(Gesamtmenge 240) e) 36

2. 1972er Gaubischofsheimer Pfaffenweg a) 36
Riesling Kabinett b) 36
Prüfnr. 4 356 065 7 73 c) 36
80° Oechsle bei 7,6‰ Säure d) 36
(Gesamtmenge 300) e) 36

3. 1971er Gaubischofsheimer Pfaffenweg a) 24
Riesling Spätlese b) 24
Prüfnr. 4 356 065 11 72 c) 24
92° Oechsle bei 6,1‰ Säure d) 24
(Gesamtmenge 240) e) 24

4. 1971er Gaubischofsheimer Herrnberg a) 12
Rieslaner Auslese b) 12
Prüfnr. 4 356 065 3 72 c) 12
115° Oechsle bei 8,1‰ Säure d) 12
Goldene Preismünze der LWK 1975 e) 12
(Gesamtmenge 120) f) 12

5. 1969er Gaubischofsheimer Sandkaut a) 24
Silvaner Spätlese b) 24
89° Oechsle bei 5,2‰ Säure c) 24
(Gesamtmenge 156) d) 24

VERBAND DEUTSCHER
PRÄDIKATS-
WEINGÜTER E.V.

Unsere Mitglieder besitzen
Lagen von Weltruf



Dieses Zeichen verbürgt
in Verbindung mit dem Kork-
brand einen Wein aus eigener
Erzeugung unseres Mitglieds.
Dieser Streifen darf nur verwendet
werden für aml. anerkannte
Qualitätsweine mit Prädikat.

VEREINIGUNG
RHEINHESSEISCHER
RIESLINGGÜTER E.V.

Qualitätswein
mit
Prädikat



Amtliche
Prüfungsnummer
4 356 065 11 72

Weingut Oberst Schultz-Werner
Gau-Bischofsheim

Seit 1833 im Besitz der Familie

1971er

Gaubischofsheimer Pfaffenweg

Riesling Spätlese

Erzeugerabfüllung

RHEINHESSEN

CAESAR 11151

Weingut Joh. Jos. Prüm
5554 Wehlen/Mosel

- | | | |
|----|---|----------|
| 1. | 1973er Graacher Himmelreich | Flaschen |
| | Riesling Kabinett | a) 24 |
| | Prüfnr. 2 576 511 14 74 | b) 24 |
| | Das Gut meldet sich wegen jahrzehnte- | c) 24 |
| | langer Beteiligung an den Versteigerungen | d) 24 |
| | des Trierer „Großen Ringes“ nicht zu | |
| | Prämiierungen. | |
| | (Gesamtmenge 300) | |
| 2. | 1973er Wehlener Sonnenuhr | a) 24 |
| | Riesling Kabinett | b) 24 |
| | Prüfnr. 2 576 511 21 74 | c) 24 |
| | (Gesamtmenge 120) | d) 24 |
| 3. | 1971er Graacher Himmelreich | a) 1 |
| | Riesling Trockenbeerenauslese | b) 1 |
| | Prüfnr. 2 576 511 30 72 | c) 1 |
| | Dieser Wein erzielte auf der Versteigerung | |
| | des „Großen Ringes“ in Trier 1974 DM 222,-. | |

VERBAND DEUTSCHER
NATURWEIN-
VERSTEIGERER E. V.

Unsere Mitglieder besitzen
Lagen von Weltruf.



Dieses Zeichen
in Verbindung mit dem
Korkbrand verbürgt
naturreinen Wein.

TRIERER VEREIN VON
WEINGUTSBESITZERN
DER MOSEL, SAAR
UND RUWER

MOSEL - SAAR - RUWER



1970er

Wehlener Sonnenuhr EISWEIN - feinste Auslese

gelesen am 24. Dezember 1970

ORIGINAL-KELLERABFÜLLUNG

WACHSTUM **JOH. JOS. PRÜM**, WEHLEN/MOSEL

4. 1970er Wehlener Sonnenuhr
Riesling Eiswein feinste Auslese
Dieser Wein wurde am 24. 12. 1970
gelesen, er erzielte bei der Versteigerung
des „Großen Ringes“ in Trier 1971 DM55,-.
- a) 2
b) 2
c) 2
d) 2
e) 2
5. 1969er Wehlener-Zeltinger Sonnenuhr
Riesling feinste Auslese
Dieser Wein brachte bei der Versteigerung
des „Großen Ringes“ in Trier 1970
DM 30,80; bei der Versteigerung für die
Alte Oper in Frankfurt am 6. 6. 1975
DM 33,-.
- a) 3
b) 3
c) 3
d) 3
6. 1969er Wehlener Sonnenuhr
Riesling Beerenauslese
Dieser Wein erzielte bei der Versteigerung
des „Großen Ringes“ in Trier 1971
DM 111,-.
- a) 1
b) 1
c) 1
d) 1
e) 1

Weingut Wwe. Dr. H. Thanisch
5550 Bernkastel-Kues

Flaschen

- | | | |
|--|----|---|
| 1. 1970er Bernkasteler Doktor und Graben | a) | 1 |
| | b) | 1 |
| | c) | 1 |
| | d) | 1 |
| Riesling Eiswein Beerenauslese | | |
| 130° Oechsle bei 13‰ Säure | | |
| (Gesamtmenge 80) | | |
| 2. 1959er Bernkasteler Doktor und Graben | a) | 1 |
| | b) | 1 |
| | c) | 1 |
| | d) | 1 |
| Riesling Beerenauslese | | |
| 160° Oechsle bei 14,0‰ Säure | | |
| (Gesamtmenge 40) | | |
| 3. 1949er Bernkasteler Doktor und Graben | a) | 1 |
| | b) | 1 |
| | c) | 1 |
| | d) | 1 |
| Riesling Beerenauslese | | |
| 140° Oechsle bei 12,5‰ Säure | | |
| (Gesamtmenge 15) | | |

MOSEL · SAAR · RUWER

Bernkasteler Doktor

1949 er Beerenauslese Riesling



Weingut Heinrich Weiler
6532 Oberwesel

Flaschen

1. 1973er Oberweseler Römerkrug a) 24
Müller-Thurgau QbA
Prüfnr. 1 907 234 574
64° Oechsle bei 5,6‰ Säure
Silberne Preismünze LWK 1974
2. 1973er Kauber Roßstein b) 12
Riesling Spätlese c) 12
Prüfnr. 1 907 234 1074 d) 12
80° Oechsle bei 8,1‰ Säure e) 12
Silberne Preismünze der DLG 1975
3. 1970er Roßstein a) 12
Riesling feine Spätlese b) 12
85° Oechsle bei 8,9‰ Säure c) 12
Bronzene Preismünze der LWK 1971 d) 24



MITTEL- RHEIN



1973er
Oberweseler Römerkrug
Müller-Thurgau
Erzeugerabfüllung
Qualitätswein b. A.
A. P. Nr. 1 907 234 6 74

Weingut Heinrich Weiler - Weinkellerei - Oberwesel / Rh.
WEITERER BESITZ IN KAUB UND ENGEHÖLL

Württembergische Weingärtner-Zentralgenossenschaft e. G.
7141 Möglingen Flaschen

- | | |
|-------------------------------------|-------|
| 1. 1971er Heuholzer Lindelberg | a) 24 |
| Silvaner mit Riesling Spätlese | b) 24 |
| Prüfnr. 001 06 675 | c) 24 |
| 89° Oechsle bei 6,5‰ Säure | d) 24 |
| (Gesamtmenge 32 000) | e) 24 |
| | |
| 2. 1971er Häfnerhaslacher Stromberg | a) 24 |
| Schwarzriesling Spätlese | b) 24 |
| Prüfnr. 001 06 573 | c) 24 |
| 92° Oechsle bei 7,5‰ Säure | d) 24 |
| I b Preis LWP 1973 | e) 24 |
| (Gesamtmenge 28 000) | f) 24 |



WÜRTEMBERG
QUALITÄTSWEIN MIT PRÄDIKAT

Häfnerhaslacher Stromberg

Schwarzriesling Spätlese

A. P. Nr. 001 065 73

1b-Preis Württembergische Weinprämierung 1973

WÜRTT. WEINGÄRTNERZENTRALGENOSSENSCHAFT · EGM BH
STUTT GART · MÖGLINGEN · MAULBRONN

Schätzpreise (DM pro Flasche)

Graf v. Adelmann
Kleinbottwar
Württemberg
(Seite 12/13)

1. 9,-
2. 10,-
3. 18,-

Ökonomierat
August E. Anheuser
Bad Kreuznach
Nahe
(Seite 15)

1. 10,-
2. 9,-

Paul Anheuser
Bad Kreuznach
Nahe
(Seite 16/17)

1. 9,-
2. 6,-
3. 18,-
4. 50,-
5. 70,-

San. Rat. Dr. Bayer
Nierstein
Rheinessen
(Seite 18)

1. 100,-
2. 90,-

Brüder Dr. Becker
Ludwigshöhe
Rheinessen
(Seite 19)

1. 5,30
2. 5,60
3. 8,-
4. 18,-

Winzergenossenschaft
Bischoffingen a. K.
Baden
(Seite 21)

1. 6,50
2. 6,80
3. 12,-

Dr. Bürklin-Wolf
Wachenheim
Rheinpfalz
(Seite 22)

1. 10,-
2. 14,-
3. 35,-
4. 10,50
5. 80,-
6. ****,-

Reichsrat von Buhl
Deidesheim
Rheinpfalz
(Seite 24)

1. 30,-
2. 38,-
3. 36,-

Fürst Castell
Castell
Franken
(Seite 27)

1. 95,-
2. 100,-

Christoffel-Berres
Uerzig
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 28/29)

1. 8,-
2. 8,-
3. 9,50
4. 9,-
5. 14,-
6. 18,-
7. 25,-
8. 60,-

Staatsweingüter
Eltille
Rheingau
(Seite 30)

1. 9,50
2. 250,-
3. 380,-

Graf Eltz
Schloß Eltz
Eltille
Rheingau
(Seite 31)

1. 80,-
2. 28,-

Forstmeister Geltz
Saarburg
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 32/33)

1. 4,60
2. 12,-
3. 15,50
4. 60,-

Frhr. v. Gleichenstein
Oberrotweil
Baden
(Seite 34/35)

1. 9,-
2. 12,-
3. 13,-
4. 17,-
5. 15,-
6. 19,-

Frhr. v. Ritter
zu Groenesteyn
Schloß Groenesteyn
Kiedrich
Rheingau
(Seite 36/37)

1. 6,80
2. 15,-
3. 70,-
4. 750,-

Louis Guntrum
Nierstein
Rheinhausen
(Seite 39)

1. 17,50
2. 7,50
3. 30,-

Fritz Haag
Brauneberg
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 40)

1. 7,50
2. 14,50
3. 48,-
4. 180,-

Landgräfllich
Hessisches Weingut
Johannisberg
Rheingau
(Seite 42)

1. 8,-
2. 8,50
3. 15,-
4. 70,-

Frhr. Heyl
zu Herrnsheim
Nierstein
Rheinhausen
(Seite 44/45)

1. 6,50
2. 12,-
3. 15,-
4. 6,-
5. 10,-
6. 40,-

Henner Hupfeld
Mittelheim
Rheingau
(Seite 46/47)

1. 13,50
2. 5,50
3. 14,50
4. 16,-
5. 20,-
6. 125,-

Fürstlich Isenburg-
Birstein'sches Weingut
Hochheim
Rheinhausen
(Seite 48)

1. 6,-
2. 7,90
3. 7,80
4. 8,-
5. 11,-

Karthäuserhof
Werner Tyrell
Trier-Eitelsbach
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 51)

1. 13,-
2. 13,-
3. 40,-

Frhr. zu Knyphausen
Eltville
Rheingau
(Seite 52/53)

1. 6,20
2. 19,-
3. 11,-
4. 138,-

Koehler-Ruprecht
Kallstadt
Rheinpfalz
(Seite 54)

1. 14,-
2. 70,-
3. 9,50
4. 10,-
5. 100,-
6. 22,-
7. 50,-

Frhr. v. Landenberg
Ediger-Eller
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 57)
1. 5,-
2. 9,50

Staatl. Domäne
Marienthal
Ahrweiler
Ahr
(Seite 58/59)
1. 7,50
2. 9,-
3. 14,-
4. 28,-
5. 70,-

Fürst v. Metternich-
Winneburg
Schloß Johannisberg
Rheingau
(Seite 60/61)
1. 60,-
2. 80,-
3. 70,-

Milz
Laurentiushof
Trittenheim
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 63)
1. 9,-
2. 28,-
3. 80,-

Gen. Zentralkellerei
Mittelhaardt
Neustadt
Rheinpfalz
(Seite 64)
1. 5,50
2. 6,90
3. 3,70
4. 7,-

G. F. v. Nell
Trier-Thiergarten
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 66)
1. 6,50
2. 7,50
3. 12,-
4. 15,-
5. 7,50

Komm. Rat
P. A. Ohler
Bingen
Rheinhessen
(Seite 68)
1. 10,-
2. 15,-

Staatl. Domäne
Oppenheim
Rheinhessen
(Seite 69)
1. 5,50
2. 9,-
3. 18,-

Joh. Jos. Prüm
Wehlen
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 70/71)
1. 6,20
2. 7,50
3. 200,-
4. 80,-
5. 33,-
6. 115,-

S. A. Prüm
Wehlen
Mosel-Saar-Ruwer
(Seite 72/73)
1. 6,-
2. 7,80
3. 4,80
4. 28,-
5. 60,-
6. 8,-
7. 9,50
8. 10,-
9. 30,-

Domänenweingut
Schloß Schönborn
Hattenheim
Rheingau
(Seite 74/75)
1. 120,-
2. 14,50
3. 28,-
4. 11,-
5. 12,-

| | | |
|---|---|---|
| C. v. Schubert'sche Gutsverwaltung Trier-Grünhaus Mosel-Saar-Ruwer (Seite 76) | Oberst Schultz-Werner Gaubischofsheim Rheinessen (Seite 80) | Heinrich Weiler Oberwesel Mittelrhein (Seite 83) |
| 1. 28,- | 1. 5,50 | 1. 5,50 |
| 2. 38,- | 2. 5,50 | 2. 10,- |
| 3. 50,- | 3. 8,- | 3. 9,- |
| 4. 100,- | 4. 25,- | |
| | 5. 7,- | |
| Geschw. Schuch Nierstein Rheinessen (Seite 79) | Wwe. Dr. H. Thanisch Bernkastel-Kues Mosel-Saar-Ruwer (Seite 82) | Württ. Weingärtner Zentralgenossenschaft Möglingen Württemberg (Seite 84) |
| 1. 7,50 | 1. 200,- | 1. 8,50 |
| 2. 12,- | 2. 500,- | 2. 9,- |
| 3. 35,- | 3. 600,- | |

| Teilnehmende Weingüter nach Anbaugebieten geordnet | Seite |
|--|-------|
| Ahr: Staatl. Domäne Marienthal, Ahrweiler | 58/59 |
| Baden: Winzergenossenschaft Bischoffingen a. K., Bischoffingen Frhr. v. Gleichenstein, Oberrotweil | 21 |
| Bergstraße: Staatsweingüter Eltville | 30 |
| Franken: Fürst Castell, Castell | 27 |
| Mittelrhein: Heinrich Weiler, Oberwesel | 83 |
| Mosel-Saar-Ruwer: Christoffel-Berres, Uerzig | 28/29 |
| Forstmeister Geltz, Saarburg | 32/33 |
| Fritz Haag, Brauneberg | 40 |
| Karthäuserhof, Werner Tyrell, Trier-Eitelsbach | 51 |
| Frhr. v. Landenberg, Ediger-Eller | 57 |
| Milz, Laurentiushof, Trittenheim | 63 |
| G. F. von Nell, Trier-Thiergarten | 66 |
| Joh. Jos. Prüm, Wehlen | 70/71 |

| | Seite |
|--------------|-------|
| | 72/73 |
| | 76 |
| | 82 |
| Nahe: | 15 |
| | 16 |
| Rheingau: | 30 |
| | 31 |
| | 36 |
| | 42 |
| | 46/47 |
| | 48 |
| | 52/53 |
| | 60/61 |
| | 74 |
| Rheinhessen: | 18 |
| | 19 |
| | 39 |
| | 44/45 |
| | 68 |
| | 69 |
| | 79 |
| | 80 |
| Rheinpfalz: | 22 |
| | 24 |
| | 54 |
| | 64 |
| Württemberg: | 12/13 |
| | 84 |

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Knut Günther versteigert im Rahmen der von ihm durchgeführten freiwilligen, öffentlichen Versteigerung im Namen und für Rechnung der Einlieferer.

Mit der Teilnahme an der Versteigerung, spätestens aber mit der Abgabe eines Gebotes gelten für alle Beteiligten für sämtliche Beziehungen mit dem Versteigerer die nachfolgenden Versteigerungsbedingungen. Der Abgabe eines Gebotes in der Versteigerung steht insoweit der Eingang eines schriftlichen Gebotes beim Versteigerer gleich.

Für den freihändigen Verkauf von Versteigerungsgut gelten die Versteigerungsbedingungen sinngemäß.

1. Besichtigung:

Das Versteigerungsgut kann während der vom Versteigerer gesondert bekanntgegebenen Zeiten besichtigt werden. Kaufinteressenten haben die Möglichkeit, die zur Versteigerung kommenden Gegenstände auf eigene Kosten und eigene Gefahr zu prüfen.

2. Gebot:

2.1 Die Versteigerung beginnt nach Aufruf des einzelnen Versteigerungsloses und Nennung der Anfangssumme durch den Versteigerer mit der Abgabe von Geboten durch die Anwesenden. Werden nach Aufruf durch den Versteigerer keine Gebote abgegeben, so werden die Anwesenden zur Abgabe von Geboten aufgefordert.

2.2 Kaufinteressenten, die nicht an der Versteigerung teilnehmen, haben die Möglichkeit, ein schriftliches Gebot abzugeben. Das schriftliche Gebot steht dem in der Versteigerung von einem Anwesenden abgegebenen Gebot gleich.

Jedes schriftliche Gebot wird sorgfältig im Interesse des schriftlich Bietenden durchgeführt und betragsmäßig nur insoweit in Anspruch genommen als es erforderlich ist, um andere Gebote zu überbieten.

Das schriftliche Gebot soll den Versteigerungsgegenstand, auf den es Bezug nimmt, sowie den gebotenen Preis genau benennen. Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bietenden. Der im schriftlichen Gebot genannte Preis gilt als Limit für

den Zuschlag, auf den zusätzlich das Aufgeld in Rechnung gestellt wird.

Schriftliche Gebote können grundsätzlich nur dann berücksichtigt werden, wenn sie einen Tag vor Beginn der Versteigerung beim Versteigerer eingegangen sind.

Schriftliche Aufträge unbekannter Kunden können nur ausgeführt werden, wenn eine ausreichende Sicherheit nachgewiesen wird. Wird eine ausreichende Sicherung nicht nachgewiesen, so ist der Versteigerer nicht verpflichtet, den Interessenten zu benachrichtigen, daß sein Gebot nicht berücksichtigt werden kann.

Der Versteigerer weist in der Versteigerung darauf hin, wenn ein schriftliches Gebot vorliegt.

2.3 Der Versteigerer ist berechtigt, ein Gebot ohne Begründung zurückzuweisen. Mit der Zurückweisung erlischt das Gebot.

2.4 Ein Bieter bleibt an das von ihm abgegebene Gebot gebunden, wenn ein nachfolgendes Übergebot ungültig ist oder vom Versteigerer sofort zurückgewiesen wird.

2.5 Ein Gebot gilt nur dann als wirksam abgegeben, wenn es zur Kenntnis des Versteigerers gelangt ist. Ein Übergebot, das nach dem Zuschlag oder gleichzeitig mit dem Zuschlag abgegeben wird, kann grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden.

Ziff. 2.4 wird hiervon nicht berührt.

2.6 Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und auf eigene Rechnung abgegeben. Dies gilt nicht, wenn der Bieter vor Beginn der Versteigerung dem Versteigerer bekannt gibt, daß er im Namen und für Rechnung eines anderen handelt und dessen Name und Anschrift bekanntgibt.

3. Zuschlag:

Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem wiederholtem Aufruf des höchsten Gebotes kein Übergebot abgegeben wird und der Mindestzuschlagspreis erreicht ist.

3.1 Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, dem Meistbietenden den Zuschlag zu erteilen, sofern es im Interesse des Einlieferers geboten erscheint.

3.2 Der Versteigerer kann unter Vorbehalt zuschlagen. Bei einem Zuschlag unter Vorbehalt bleibt der Bieter an sein Gebot für 4 Wochen vom Tage des Zuschlags ab gebunden. Der Zu-

schlag unter Vorbehalt wird zu dem Zeitpunkt wirksam wie ein vorbehaltloser Zuschlag, an dem eine entsprechende Nachricht an die vom Bieter genannte Anschrift abgesandt wird.

- 3.3 Wird von mehreren Bietern ein gleichlautendes Gebot abgegeben, so entscheidet das Los, wer den Zuschlag erhält. Die Verlosung hat unverzüglich zu erfolgen. Die Durchführung der Verlosung bestimmt der Versteigerer nach eigenem Ermessen.
- 3.4 Bei allen Zweifeln darüber, ob oder an wen ein Zuschlag erfolgt ist, ob ein rechtzeitig abgegebenes Übergebot übersehen worden ist, sowie bei allen anderen unklaren Fällen ist der Versteigerer berechtigt, das Versteigerungslos nochmals zum Aufruf zu bringen; ein zuvor erfolgter Zuschlag ist mit dem erneuten Aufruf unwirksam.
- 3.5 Mit dem Zuschlag kommt zwischen dem Einlieferer, der durch den Versteigerer vertreten wird, und dem Bieter, dem der Zuschlag erteilt worden ist, ein Kaufvertrag zustande. Der Zuschlag ist keine empfangsbedürftige Willenserklärung. Mit dem Zuschlag entstehen die Zahlungs- und Abnahmepflicht.
- 3.6 Mit dem Zuschlag gehen sämtliche Gefahren auf den Käufer über.

4. Zahlung:

Mit dem Zuschlag wird der Käufer verpflichtet, den Kaufpreis dem Versteigerer zu bezahlen.

- 4.1 Der Kaufpreis ist der Betrag, zu dem der Zuschlag erteilt worden ist (Zuschlagssumme), zuzüglich Aufgeld.
Der Kaufpreis wird fällig mit dem Zuschlag.
Der Versteigerer ist ermächtigt, in Vertretung für den jeweiligen Einlieferer oder auch im eigenen Namen alle Handlungen oder Rechtsgeschäfte vorzunehmen, die mit dem Einzug der Forderung zusammenhängen; er ist insbesondere auch zur gerichtlichen Geltendmachung berechtigt.
- 4.2 Für die Tätigkeit des Versteigerers ist ein Aufgeld von 16% einschließlich der zur Zeit geltenden Umsatzsteuer zu bezahlen. Bemessungsgrundlage für das Aufgeld ist die Zuschlagssumme.
Das Aufgeld wird fällig mit dem Zuschlag.

4.3 Der Kaufpreis ist grundsätzlich in bar zu bezahlen. Bei Überweisungen oder erfüllungshalber Zahlung durch Scheck oder Wechsel gilt die Schuld erst in dem Zeitpunkt als erfüllt, wenn beim Zahlungsempfänger die geschuldeten Beträge gutgeschrieben worden sind.

4.4 Kommt ein Käufer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nach und ist er nach Mahnung durch den Versteigerer mehr als zehn Tage im Verzug, so kann der Versteigerer statt der Erfüllung des Kaufvertrages wahlweise Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Der Käufer hat seinerseits keinen Anspruch mehr auf Erfüllung des Vertrages, wenn er sich mit der Zahlung des Kaufpreises länger als zehn Tage im Verzug befindet.

Verlangt der Versteigerer Schadensersatz wegen Nichterfüllung, so ist er berechtigt, das Versteigerungslos bei Gelegenheit nochmals zur Versteigerung zu bringen. Beim Zuschlag an einen anderen Käufer erlöschen alle Rechte des bisherigen Käufers.

Bei einer Wiederversteigerung gilt der bisherige Käufer als Einlieferer und hat wie ein Einlieferer für die Tätigkeit des Versteigerers ein Aufgeld von 16 % einschließlich Umsatzsteuer zu bezahlen, sowie sämtliche mit der erneuten Versteigerung anfallenden Kosten zu tragen. Auf Mehrerlös hat er keinen Anspruch.

Ein bei einer erneuten Versteigerung erzielter Erlös ist auf den Zeitpunkt des Zahlungseinganges oder der Gutschrift beim Versteigerer nach Maßgabe der Vorschrift des § 367 BGB auf die Schadensersatzschuld zu verrechnen.

Der Versteigerer ist im übrigen berechtigt, im Falle des Verzuges Verzugszinsen in Höhe von 5 % über dem jeweiligen Bundesbankdiskontsatz zu verlangen.

5. Abnahme:

Zugeschlagene Gegenstände sind am Tage des Zuschlags abzuholen.

5.1 Die Auslieferung der zugeschlagenen Gegenstände erfolgt grundsätzlich nur gegen bare Bezahlung des Kaufpreises. Wird ein zugeschlagener Gegenstand gleichwohl vor Bezahlung des Kaufpreises herausgegeben, so steht die Eigentumsübertragung unter der aufschiebenden Bedingung der

vollständigen Zahlung des Kaufpreises an den Versteigerer. Der Käufer ist keinesfalls zur Weiterveräußerung oder Verarbeitung von Versteigerungsgut berechtigt, das ihm unter Vorbehalt des Eigentums übertragen worden ist.

5.2 Ab dem Zeitpunkt des Zuschlages lagern die zugeschlagenen Gegenstände beim Versteigerer nur für Rechnung und auf Gefahr des Käufers.

Der Versteigerer ist berechtigt, für die Lagerung einen Lagerzins zu verlangen, der dem am Lagerort durchschnittlich üblichen Lagerzins für die Einlagerung gleichartiger Gegenstände entspricht, zuzüglich der anfallenden Bearbeitungskosten.

5.3 Der Versand zugeschlagener Gegenstände erfolgt nur auf ausdrückliches schriftliches Verlangen des Käufers. Kosten und Gefahr des Versandes gehen zu Lasten des Käufers. Auswahl und Versandart sind im Zweifel dem Versteigerer überlassen. Eine Versicherung erfolgt nur, wenn dies vom Käufer ausdrücklich und schriftlich gewünscht wird.

5.4 Für den Fall, daß die Abnahme des Versteigerungsgutes verweigert wird, gilt Ziff. 4.4 entsprechend. Im übrigen bleibt die Zahlungspflicht unberührt.

6. Gewährleistung:

Sämtliche Gegenstände werden in dem Zustand zugeschlagen, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlags befinden.

Die nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Katalogbeschreibungen sind keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§ 459 ff BGB. Das gilt insbesondere für jegliche Angaben über Ursprung, Zustand, Alter, Echtheit und Zuschreibung, die grundsätzlich als Meinungsäußerungen und nicht als Tatsachenbehauptungen anzusehen sind. Weder aus schriftlichen Erläuterungen noch aus mündlichen Angaben des Versteigerers kann für diesen eine Haftung entstehen.

Die im Katalog aufgeführten Schätzpreise sind keine Mindest- oder Höchstpreise. Die Schätzpreise dienen lediglich als Anhaltspunkte für den Verkehrswert. Für die Richtigkeit der Schätzungen wird keine Gewähr übernommen.

Es wird darauf hingewiesen, daß bei hochwertigen und seltenen Gegenständen die bei der Versteigerung erzielten Preise höher

liegen können, als die bei vorsichtiger Schätzung ermittelten Werte.

Im übrigen erlischt jegliches Recht zur Reklamation sieben Tage nach dem Zuschlag.

7. Sonstige Bestimmungen:

7.1 Der Versteigerer hat das Recht, Katalognummern zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihe anzubieten oder zurückzuziehen.

7.2 Bieter und Käufer haben keinen Anspruch auf die Bekanntgabe der Einlieferer; dies gilt nicht für Agenturumsätze: Ausnahmsweise kann auf schriftliche Anfrage einem Käufer Name und Anschrift eines Einlieferers mitgeteilt werden, wenn sich dieser verpflichtet, bei allen künftigen Geschäften, die er direkt mit dem Einlieferer tätigt, nach Maßgabe einer besonderen Vereinbarung dem Versteigerer eine Provision in Höhe des üblichen Aufgeldes zu bezahlen.

7.3 Für sämtliche rechtlichen Beziehungen, die sich aus der Versteigerung ergeben, gilt deutsches Recht. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Frankfurt am Main.

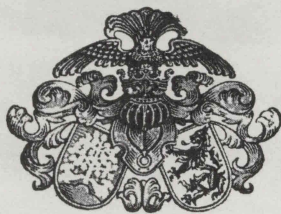
7.4 Sollte eine der vorstehenden Bedingungen unwirksam sein oder werden, so wird dadurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt.

ZUSATZBEDINGUNGEN DER WEINVERSTEIGERUNG

Zur Beschreibung der einzelnen Weine ist vorzuschicken, daß durch die Ereignisse des 2. Weltkrieges fast alle alten Bestände vernichtet wurden und deshalb ein alter Wein aus deutschen Kellern sehr selten ist. Das Gleiche gilt für die Nachkriegsjahre, in denen erst allmählich der Weinbau wieder aufgenommen wurde. Aus dem gleichen Grunde sind auch in vielen Fällen die Unterlagen über Prämierungen, Analysen usw. verloren gegangen.

1. Sämtliche im Katalog genannten Weine sind Erzeugerabfüllungen – 1970er und ältere Weine sind Originalabfüllungen – und lagern im Keller des jeweiligen Erzeugers, der Eigentümer der angebotenen Weine ist und in dessen Namen die Versteigerung durchgeführt wird. Erfüllungsort ist der jeweils im Katalog genannte Sitz des Erzeugerkellers.

2. Der Einlieferer haftet für die Richtigkeit der im Katalog gemachten Angaben.
3. Zuschlag erfolgt zum Preis pro $\frac{1}{4}$ Flasche (0,7 l), falls im Katalog nicht anders vermerkt, ab jeweiligem Erzeugerkeller einschließlich ortsüblicher Verpackung. Bei allen Weinen handelt es sich um Originalabfüllungen bzw. um Erzeugerabfüllungen nach Maßgabe des Weingesetzes der gültigen Fassung.
4. Bei der Versteigerung von größeren Versteigerungslosen, die als Teillosse aufgerufen werden, hat der Ersteigerer des ersten Teilloses das Vorkaufsrecht zum Zuschlagpreis zuzüglich Aufgeld von 16 % (Umsatzsteuer eingeschlossen) auf die im Katalog genannte Gesamtmenge und erhält bei Übernahme der Gesamtmenge 3 % Rabatt, außerdem 5 % Mengenrabatt ab Losgrößen von 240 Flaschen. Macht er davon keinen Gebrauch, so erwirbt der Ersteigerer des nächsten Teilloses des betreffenden Weines dieses Vorkaufsrecht an der noch vorhandenen Restmenge. Diese Vorkaufsrechte sind am Versteigerungstag auszuüben.
5. Gäste, die an der vor der Versteigerung stattfindenden Weinprobe teilnehmen, aber an der nachfolgenden Versteigerung nicht teilnehmen können, haben die Möglichkeit, bis unmittelbar vor Beginn der Versteigerung schriftliche Gebote abzugeben.
6. Um ein überflüssiges Reiserisiko auszuschließen und die sorgfältige, ununterbrochene Lagerung zu gewährleisten, verbleiben die Weine bis nach der Auktion an ihrem ursprünglichen Lagerort. Der Käufer kann sie entweder persönlich abholen oder sich auf seine Kosten und Verantwortung, in jeweils üblicher Form, schicken lassen.
7. Der Wein muß sofort bei Erhalt auf Transportschäden und Mängel überprüft werden. Transportschäden müssen sofort beim Transportunternehmen beanstandet und grundsätzlich auf dem Frachtbrief bestätigt werden und sind spätestens innerhalb von 4 Tagen nach Zugang der Sendung dem Einlieferer zu melden. Reklamationen können grundsätzlich nur innerhalb von 7 Tagen nach Zugang der Sendung berücksichtigt werden. Nach Ablauf der oben genannten Fristen können keinerlei Ansprüche mehr geltend gemacht werden.
Auskristallisierung von Weinstein ist eine natürliche Erscheinung und kein Grund zur Beanstandung des Weines.



Weingut Dr. Bürklin-Wolf

Wachenheim – Rheinpfalz

Weinbergbesitz in den berühmten Lagen von
Wachenheim – Forst – Deidesheim – Ruppertsheim

Tradition
Qualität
Fortschritt

Eigene Rieslingzüchtung
Größte Rieslinganbaufläche Deutschlands
in Privatbesitz



MITGLIED IM
VERBAND DEUTSCHER
PRÄDIKATSWEINGÜTER
E. V.



KNUT GÜNTHER

KUNSTHANDEL AUKTIONEN
FRANKFURT-LONDON-PARIS

Kunstgewerbe 1850–1940
Historismus
Jugendstil
Art Nouveau
20er Jahre
Art Deco
Kleinkunst früherer Epochen

Versteigerungen deutscher Weinraritäten und Spitzenweine
Begutachtung, Katalogisierung und Versteigerung
von Sammlungen und Nachlässen

6 FRANKFURT 1

Auf der Körnerwiese 19-21
(06 11) ☎ 55 32 92,
55 70 22

(bitte nur nach
Vereinbarung)

125 Park Road, flat 71

LONDON NW 8 7 IS
(01) 262 68 85

(by appointment)

43, Rue Saint-Honoré

75001 PARIS
236 66 48
231 59 72

(sur rendez-vous)

Mitglied im Verband des Hessischen Antiquitäten- und Kunsthandels e. V.
Mitglied im Bundesverband Deutscher Auktionatoren e. V.
